

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 156 | Dezember 2018/Januar 2019
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



2018 – Ein ereignisreiches Jahr
für den Sport
in Schleswig-Holstein

präsentiert von ARAG






Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 330 Kommunen und HanseWerk beteiligt.

Rückblick auf das LSV-Herbstgespräch 2018 mit den Verbänden	4
Position des LSV-Vorstandes zu virtuellen Sportarten/eGaming	5
Kernmerkmale der DOSB-Positionierung zu virtuellen Sportarten/eGaming	5
DOSB-Präsident Alfons Hörmann mit großer Mehrheit im Amt bestätigt	6,7
Bildungsangebote im Sport – Übersicht 2019	7
LSV fördert auch im Haushaltsjahr 2018 wieder innovative Verbandsprojekte	8
DOSB-Übungsleiter-C-Lizenz „Ältere“ als Bildungsurlaub anerkannt	9
Neues gemeinsames Seniorensportprojekt von LSV und AOK NORDWEST	9
„Alter in Bewegung“ – Rollatoren als Trainingsgerät für hochaltrige Menschen	10
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“ 12	
Qualifizierungsreihe Prozessbegleiter „Teilhabe im Sport“ erfolgreich beendet	13
Neue Vereine im LSV	13
Erfolgreicher Abschluss des 3. Durchlaufs der Integrationslotsenausbildung	14
Neue Termine für Sportabzeichen-Prüferlehrgänge in 2019	14
Wir suchten nach dem Leuchtturm und gefunden haben wir UNS!	15
Verleihung der „Sterne des Sports“ in Silber in Kiel	17
KSV Herzogtum Lauenburg: Traditionelles Herbstgespräch mit Sport und Politik	19
KSV Stormarn: Masterarbeit zur Interaktion inklusiver Sportgruppen	20,21
HVSH: Inklusionshandball in Schleswig-Holstein	22
Sportjugend Schleswig-Holstein	23-30
Erster Fachtag „Sport verbindet“ in Neumünster	31
Köpfe, Klubs, Ideen: Schach rockt! SK Kaltenkirchen erobert die Festivals	32,33
SHFV: Flensburger Derby beim 21. LOTTO Masters in Kiel	34
70 Jahre LOTTO Schleswig-Holstein	35



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein interessantes und ereignisreiches Sportjahr 2018 liegt hinter uns. Im Namen des LSV-Vorstandes danke ich all unseren Vereinen, Verbänden, Partnern und Förderern für ihr großes Engagement im Dienste des Sports in Schleswig-Holstein.

Gemeinsam sind wir in 2018 ein gutes Stück vorangekommen, um den Sport noch stärker in der Mitte der Gesellschaft zu verankern und dessen herausragende Bedeutung für das Gemeinwohl zu untermauern.

Ich freue mich auf ein sicherlich wieder sehr spannendes Sportjahr 2019 in unserem Lande und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

Leitfaden für inklusiven Sport an LSV und SOD Schleswig-Holstein übergeben	36
Deutschland ist Gastgeber der Special Olympics World Games 2023	38,39
56. Übergabe beim INTERSPORT Knudsen Trikot-Tausch	39
Zweimal Expert Gold bei den Deutschen Meisterschaften 2018 im Einrad-Freestyle	41
Sport-Audit SH: LSV startet neue Projektrunde	42
Vereinsbefragung zu alternativen Teilnahmeformen im Vereinssport	42
HiMate: Integration durch Begegnungen	44
Neues aus der Steuer-Hotline	46,47
Steuer-Hotline	47
ARAG informiert	48



Rückblick auf das LSV-Herbstgespräch 2018 mit den Verbänden

Am 22. November 2018 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) die Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport- und Landesfachverbände zum traditionellen Herbstgespräch in das Haus des Sports nach Kiel eingeladen. Im Mittelpunkt standen Vorstellung und Beratung der Haushaltsplanungen für das Folgejahr und ein Überblick über die aktuellen sport- und verbandspolitischen Entwicklungen.

Den Bericht des Vorstandes über die Vorstandsarbeit seit dem Landessportverbandstag im Juni 2018 lieferte LSV-Präsident **Hans-Jakob Tiessen**. Er zog ein Fazit über die vergangenen fünf Monate und ging dabei auf verschiedene Themenfelder näher ein. Dazu zählten die Sportentwicklungsplanung und die Sportförderung des Landes und die mit zwei Ministerien geschlossene Rahmenvereinbarung zur Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein. Darüber blickte der LSV-Präsident zurück auf den Tag des Sports 2018 und gab einen Ausblick auf wichtige anstehende Veranstaltungen im Jahr 2019. Zudem ging Tiessen auf die Befragung zur Erfassung alternativer Teilnahmeformen im Sportverein ein, die den Vereinen im Land zugegangen ist. Auch die Positionierung des LSV zum Thema der virtuellen Sportarten/eGaming riss der LSV-Präsident an und verwies zugleich auf den zu diesem Thema noch folgenden Vortrag von Jurist Prof. Martin Nolte von der Deutschen Sporthochschule Köln.

LSV-Schatzmeister **Dr. Marquard Gregersen** präsentierte den Anwesenden gewohnt prägnant, kompakt und informativ die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2019 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums Malente und des LSV-Bildungswerks. Diese wurde von den Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport- und Landesfachverbände zur Kenntnis genommen. Die endgültige Beschlussfassung der Haushaltsvoranschläge erfolgt dann beim Landessportverbandstag im Juni 2019.

Als Gastreferenten begrüßte der LSV den oben bereits genannten **Prof. Dr. Martin Nolte**, der das Institut für Sportrecht der Deutschen Sporthochschule Köln leitet und sich bereits aus juristischer Sicht intensiv mit dem Thema eSports/Gaming befasst hat. Nolte war von 2008 bis 2011 Mitglied des LSV-Vorstandes und ist nicht nur einer der bedeutendsten Sportrechtler Deutschlands, sondern auch ein ausgewiesener Kenner des Sports in Schleswig-Holstein. Er gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Herbstgesprächs einen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung und die gegenwärtig von verschiedenen Seiten vertretenen Positionen. Im Anschluss an den Vortrag nutzten auch zahlreiche Teilnehmende die Gelegenheit, sich aktiv mit Wortbeiträgen in die Diskussion einzubringen.

Stefan Arlt

Position des LSV-Vorstandes zum Thema virtuelle Sportarten/eGaming



Der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein unterstützt die Positionierung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zum Umgang mit elektronischen Sportartensimulationen, eGaming und eSports in ihren zentralen Aussagen. Der LSV teilt insbesondere die klare Unterscheidung in virtuelle Sportarten und eGaming. Die virtuellen Sportarten bauen auf vorhandenen Sportarten auf und haben eine zunehmende Bedeutung für die Weiterentwicklung des Sports. Dagegen entsprechen die eGaming-Angebote mit ihren Strukturen und Inhalten in ihrer Gesamtheit nicht dem Sportverständnis und dem Wertesystem, die den organisierten Sport mit seinen 2.600 Sportvereinen und -verbänden im Land verbinden und die er vertritt.

Der Landessportverband führt hierzu in Schleswig-Holstein seit längerem einen konstruktiven Austausch mit Landespolitik, Landesverwaltung und den eGaming-Akteuren. Dieser hat zu einer differenzierten Betrachtung beigetragen. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen betont: „Auch wenn festzustellen ist, dass generell immer mehr Zeit digital verbracht wird, weisen sämtliche uns vorliegenden Erfahrungen und Erkenntnisse darauf

hin, dass Kinder und Jugendliche sich künftig mehr bewegen sollten und nicht weniger. Der LSV wird in diesem Sinne den Dialog auf der Grundlage seiner bisherigen Diskussionsergebnisse und der DOSB-Positionierung fortführen.“

In diesem Kontext nimmt der Landessportverband die Bedeutung von eGaming als Teil der Jugend- und Alltagskultur wahr. Hierbei bestehen insbesondere durch die Sportjugend konkrete Anknüpfungspunkte an eine pädagogisch ausgerichtete Jugendarbeit im Sport. Die Sportjugend wird daher die Erarbeitung von pädagogischen Konzepten für einen differenzierten Umgang mit eGaming in den Vereinen und die Entwicklung von dafür geeigneten Qualifizierungen unterstützen.

Darüber hinaus gilt es in einer zunehmend digitalen Gesellschaft künftig insbesondere, die entsprechenden inhaltlichen und technischen Herausforderungen für die über 2.600 gemeinwohlorientierten Sportvereine und -verbände sowie ihre ehren- und hauptamtlichen Engagierten aufzugreifen. Die Vereine und Verbände sind dabei durch entsprechende Angebote als wichtige soziale Knotenpunkte zu unterstützen und zu fördern.

Kernmerkmale der Positionierung von DOSB-Präsidium und -Vorstand zum Thema virtuelle Sportarten/eGaming



Der DOSB...

- unterscheidet elektronische Sportartensimulationen (virtuelle Sportarten) und eGaming: Wenn die Überführung von Sportarten in die virtuelle Welt gemeint ist, wird von elektronischen Sportartensimulationen (oder kurz virtuellen Sportarten) gesprochen. Unter eGaming versteht der DOSB das wettkampfmäßige Spielen von Video- bzw. Computerspielen aller Art nach festgelegten Regeln, die nicht den virtuellen Sportarten entsprechen.

- erkennt die Bedeutung elektronischer Sportartensimulationen für die Weiterentwicklung des Sports und der Sportverbände an. Er empfiehlt die systematische Ausarbeitung von Strategien zur Entwicklung von Sportarten im virtuellen Raum und von passgenauen Instrumenten zur Vereinsberatung und -entwicklung in den Verbänden.

- geht davon aus, dass eGaming in seiner Gesamtheit nicht den zentralen Aufnahmekriterien entspricht, die das Sport- und Verbändesystem unter dem Dach des DOSB konstituieren und prägen.

- erkennt die Bedeutung von eGaming als Teil einer modernen Jugend- und Alltagskultur an, nicht jedoch als eigenständige

sportliche Aktivität. Der DOSB unterstützt die Entwicklung von Qualifizierungen und von pädagogischen Konzepten für den Umgang mit eGaming in Vereinen. Damit erweitern sich die außersportlichen Angebote und die gesellschaftliche Verantwortung von Vereinen und Verbänden.

- sieht keine eigenständigen eGaming-Abteilungen in Vereinen, damit bis auf weiteres auch keine Organisations- und Meldepflichten für Vereine, die eGaming anbieten. Der DOSB empfiehlt, die im Bereich der virtuellen Sportarten aktiven Personen über die Sportarten zu melden. Damit besteht derzeit keine Notwendigkeit für einen oder mehrere eigenständige eGaming/„eSport“-Verbände unter dem Dach des DOSB.

- wirkt konsequent darauf hin, dass keine eGaming-Aktivitäten in Vereinen angeboten werden, die dem anerkannten Wertekanon des DOSB-Sportsystems nicht entsprechen.

- setzt sich dafür ein, die virtuellen Sportarten unter dem Dach des organisierten Sports als gemeinnützig anzuerkennen und wendet sich entschieden gegen eine Aufnahme von eGaming/„eSport“ in die Abgabenordnung.

DOSB-Mitgliederversammlung wählt neues Präsidium und neue Ethik-Kommission

DOSB-Präsident Alfons Hörmann mit großer Mehrheit im Amt bestätigt

Die 15. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat in Düsseldorf das Präsidium für die nächsten vier Jahre gewählt. Die rund 400 Delegierten bestätigten mit großer Mehrheit in geheimer Wahl Alfons Hörmann in seinem Amt als DOSB-Präsident (383 von 444 gültigen Stimmen (86,3 Prozent)). Als Gegenkandidat trat Dr. Martin Engelhardt, Präsident der Deutschen Triathlon-Union (DTU) an, der 61 Stimmen erhielt. „Ich bedanke mich für das großartige Vertrauen, das mir heute von den Mitgliedern erneut entgegengebracht wurde“, sagte Hörmann. „Wir werden mit einem kompetenten und motivierten Team die vielschichtigen Aufgaben der Zukunft angehen. Dies werden wir auf der Basis der von der Mitgliederversammlung in Düsseldorf beschlossenen Weichenstellungen angehen, die das bisherige DOSB-Präsidium vorbereitet hat.“

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der an der DOSB-Mitgliederversammlung teilnahm, freute sich über das Abstimmungsergebnis: „Ich begrüße die Wiederwahl ausdrücklich. Alfons Hörmann hat viel bewirkt. Zwischen dem DOSB und dem Landessportverband Schleswig-Holstein gibt es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.“ Der LSV-Präsident seinerseits freute sich über die Wiederwahl in die vierköpfige Steuerungsgruppe der Landessportverbände.

Vor den Wahlen hat Bundesinnenminister **Horst Seehofer** in seiner Rede die herausragenden Leistungen und die große Bedeutung des organisierten Sports für die Gesellschaft betont. Er hat dem DOSB seine volle Unterstützung für die weitere Umsetzung der Leistungssportreform zugesichert und die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für Großveranstaltungen in Sportdeutschland angekündigt, zu denen mittelfristig auch eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele zählen könnte.

Zur Nachfolgerin für den ausgeschiedenen Vizepräsidenten Leistungssport, Ole Bischof, wurde **Uschi Schmitz** (66) einstimmig gewählt. Bischof hatte im Sommer bekannt gegeben, dass er auf eine erneute Kandidatur verzichte, weil die zeitliche Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf in seiner aktuellen Lebensphase nicht einfach sei. Die frühere Hockey-Nationalspielerinnen und Diplom-Sportlehrerin Schmitz ist noch bis Ende des Jahres 2018 als Geschäftsführerin der Service GmbH des Deutschen Turner-Bundes tätig, bevor sie dort altersbedingt ausscheiden wird. Zuvor wirkte sie jahrzehntelang als Generalsekretärin/Vorstandsvorsitzende des Deutschen Hockey-Bundes.

Für den ebenfalls aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierenden Vizepräsidenten Finanzen, Stephan Abel, entschied sich die Versammlung einstimmig für den früheren Volleyball-Bundesligaspieler **Kaweh Niroomand** (65), der über Jahrzehnte erfolgreich in der Führung eines international agierenden



Unternehmens tätig war, bevor er im Herbst 2014 seine berufliche Laufbahn beendet hat. Im Sport hatte er in den vergangenen zwei Jahrzehnten entscheidenden Anteil an der Erfolgsgeschichte der Berlin Volleys und ist Sprecher der Berliner Profiklubs.

Nachfolger von Walter Schneeloch, Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung, der schon Anfang des Jahres bekanntgab, dass er nach zwölf Jahren nicht mehr kandidiert, wurde **Andreas Silbersack** (51), der Präsident des LSB Sachsen-Anhalt und bisheriger Sprecher der Konferenz der Landessportbünde. Einstimmig bestätigt in ihren Ämtern wurden die Berliner Professorin **Dr. Gudrun Doll-Tepfer** als Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, die Leipziger Sportsoziologin **Dr. Petra Tzschoppe** als Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung sowie Jan Holze als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend. **Jonathan Koch** wurde als gewählter Vertreter der Athleten-Kommission im DOSB-Präsidium von der Versammlung bestätigt. Er löst in dieser Funktion Max Hartung ab.

Britta Heidemann gehört als Mitglied der Athletenkommission im Internationalen Olympischen Komitee (IOC) automatisch dem DOSB-Präsidium an.

Neue Ethik-Kommission gewählt

Die Mitgliederversammlung hat dem gemeinsamen Vorschlag der Verbändegruppen und dem DOSB-Präsidium und -Vorstand für die Besetzung der neuen Ethik-Kommission einstimmig zugestimmt. Vorsitzender wurde der frühere Bundesinnenminister **Dr. Thomas de Maizière**, als Mitglieder wurden **Prof. Dr. Hansjörg Geiger** und Biathlon-Olympiasiegerin **Kati Wilhelm** gewählt; Ersatzmitglied ist die Hammerwurf-Weltmeisterin Betty Heidler. Thomas de Maizière gab bekannt, dass er sein Amt voraussichtlich in wenigen Tagen aufnehmen wird, sobald die Bestätigung seitens der Bundesregierung vorliegt, dass für diese ehrenamtliche Aufgabe kein Interessenskonflikt besteht.

Schneeloch wird DOSB-Ehrenmitglied

Einstimmig fiel das Votum der Mitgliederversammlung für den Antrag des DOSB-Präsidiums aus, **Walter Schneeloch** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Schneeloch, der auch weiterhin Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen ist, gehörte zwölf Jahre als Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung dem DOSB-Präsidium an. Schneeloch ehrte zudem den Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Franz Müntefering, mit dem DOSB-Preis Pro Ehrenamt. Müntefering, ehemaliger Vizekanzler und Bundesminister der Bundesrepublik Deutschland, setzt sich seit Jahren in verschiedenen Ämtern und Positionen für die Förderung des Ehrenamts im Sport aktiv ein.

Die Mitgliederversammlung hat darüber hinaus noch wichtige Beschlüsse gefasst. Neben der mittelfristigen Strategie DOSB:2028 schloss sie sich vollumfänglich der Positionierung des DOSB-Präsidiums und -Vorstands zum Thema „eSports“ mit der Unterscheidung in virtuelle Sportarten und eGaming mit überwältigender Mehrheit von 99 Prozent an. Sie verabschiedete auch einen gemeinsamen Vorschlag, der aus den Beschlüssen der Frauen-Vollversammlung sowie der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) hervorging, um die Prävention Sexualisierter Gewalt im Sport in Zukunft weiter zu stärken. Zudem sind wegweisende Konzepte zur Umsetzung der Leistungssportreform gefasst worden wie die Förderung der nicht-olympischen Verbände und Sportarten sowie zur Optimierung der Personalentwicklung. *DOSB/Stefan Arlt*

Bildungsangebote im Sport – Übersicht 2019

Die Übersicht 2019 der aktuellen Bildungsangebote im Sport liegt diesem **SPORTforum** in gedruckter Form bei. In tabellarischer Darstellung finden Sie schnell die **Aus- und Fortbildungsangebote des Landessportverbandes, der Kreissportverbände und einiger Fach- und Anschlussverbände.**

Die DOSB-Lizenzausbildung bildet die Basis. Neben den Angeboten des Bildungswerkes im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente bieten viele Kreissportverbände vor Ort komplette C-Lizenz-Ausbildungen mit unterschiedlichen Profilen an. Im Bereich Vereinsmanagement wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Hamburger Sportbund fortgeführt. Dort findet die VM C- und B-Lizenz in klassischer Form als Präsenzseminar statt.

Neu hinzugekommen ist die Kooperation mit dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern. Dort können Sie die Vereinsmanager-B-Lizenz auch im Blended Learning Format absolvieren. Fortbildungen aus den Bereichen Finanzen und Steuern, Kommunikation und Marketing, Management und persönliche Kompetenzentwicklung sowie Recht und Versicherung runden das Angebot vor Ort ab. Neben Bewährtem finden sich im neuen Bildungswerkprogramm auch innovative Angebote für die Sportpraxis. Ein bunter Themenkatalog ist somit das Ergebnis der Planungen der Kreissportverbände und des Landessportverbandes.



Für weitere Details der Angebote schauen Sie bitte in unser **Bildungsportal bildung.lsv-sh.de** oder auf die entsprechenden Websites. Dort können Sie Ihre Auswahl auch gleich buchen. *Ulrike Göde*

Innovationsfonds 2018-2019

LSV fördert wieder innovative Verbandsprojekte

Bereits im sechsten Jahr hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) nach Beschluss des Landessportverbandstages im Haushaltsjahr 2018 einen Innovationsfonds aufgelegt. Der Fonds ist im Jahr 2018 mit 190.000 Euro für Maßnahmen der Kreissport- und Landesfachverbände sowie des LSV ausgestattet.

Die Projektanträge sollten sich in erster Linie durch folgende Kriterien auszeichnen:

- Umsetzung von Inhalten des Sportpolitischen
- Orientierungsrahmens 2016-2020 (SPORA)
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert (verbandsintern, aber auch für andere Verbände)

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel konnte der LSV-Vorstand 41 Anträge bewilligen. Beteiligt haben sich sieben Kreissportverbände (neun Anträge) und fünfzehn Landesfachverbände (36 Anträge). Die Projekte sind teilweise bereits angelaufen und werden im Herbst 2019 abgeschlossen sein.

Beispielhaft sollen an dieser Stelle einige Maßnahmen der Kreissportverbände und Landesfachverbände vorgestellt werden:

Ein gefördertes Projekt des **Sportverbandes Kiel** lautet „Digitale Geschäftsstelle/Archivierung“. Der Sportverband erkennt die Zeichen der Zeit und plant eine Vereinfachung sowie Vereinheitlichung der gesamten Ablage von Dokumenten in der Geschäftsstelle. Die Ablage erfolgte bisher in herkömmlichen Aktenordnern. Die Zahl der abgelegten Dokumente ist in den zurückliegenden Jahren stark angestiegen. Ziel ist das sogenannte „papierlose Büro“, in dem alle Dokumente in digitalisierter Form vorliegen sollen, was auch den Mitgliedsvereinen des Verbandes zugutekommt.

Der **Tennisverband Schleswig-Holstein (TVSH)** plant – ebenfalls gefördert mit Mitteln des Innovationsfonds – das Projekt „Sportlehrer und Sportlehrerinnen in die Tennisvereine“ und reagiert auf die geringe Umsetzung der Sportart Tennis in den Schulen in Schleswig-Holstein. Mit der Förderung sollen mehr Sportlehrerinnen und Sportlehrer für die Sportart Tennis begeistert, regelmäßige Fortbildungen angeboten und mehr Jungtrainer ausgebildet werden, um den Schulen externe Unterstützung anbieten zu können. Ferner möchte der TVSH Vereine ermutigen und dabei unterstützen, Sportlehrerinnen und Sportlehrer der ortsansässigen Schule(n) in den Sportverein einzuladen und ihnen ein kostenloses Training anzubieten. Ziel dieser Maßnahme ist es, Tennis fest in den Schulen zu verankern, damit langfristig immer wieder neue Kinder den Weg in die Tennisvereine finden.



Einer anderen Thematik widmet sich der **Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV)** mit Unterstützung des Innovationsfonds. Der SHFV möchte sich zukünftig im Zuge seiner Initiativen im Bereich „Fußball für Ältere“ des Projekts „Walking Football“ verstärkt annehmen. Aus Sicht des Verbandes kann der „Fußball im Gehen“ dazu dienen, ehemalige Fußballerinnen und Fußballer bzw. Fußballinteressierte Menschen höheren Alters (Zielgruppe ab 50 Jahre) wieder für das aktive und gemeinsame Sporttreiben zu begeistern und mittels eines regelmäßigen Angebots die körperliche und psychosoziale Gesundheit fördern. Das Projekt soll durch das Sportinstitut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wissenschaftlich begleitet werden. Eine gemeinsame Studie soll zugleich als SHFV-Leuchtturmprojekt zur Einführung der neuen Fußballvariante „Walking Football“ in Schleswig-Holstein fungieren.

Ein innovatives Projekt des **Sportverbandes Flensburg** trägt den Titel „Kletterzentrum Flensburger Hafensilo – ein alpines Leuchtturm-Projekt im maritimen Umfeld“. Eine kommunale Sportentwicklungsplanung hat u.a. empfohlen, Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport als „zentrale und stadtteilübergreifende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum“ zu schaffen. Dies soll auch Kleinspielfelder und multifunktionale Freizeitsportanlagen enthalten. Die Idee des Sportverbandes ist, eine besondere multifunktionale Klettereinrichtung in und an einem alten Hafensilo zu realisieren. Zunächst möchte der Sportverband die Machbarkeit in Bezug auf eine vereinsportliche Nutzung des denkmalgeschützten Silos prüfen. Neben dem organisierten Sport sollen der Deutsche Alpenverein (DAV), die Stadtplanung der Flensburger Stadtverwaltung, das Denkmalschutzamt sowie Bauplaner für die Begleitung einer potentiellen Machbarkeit, einbezogen werden.

Informationen, Ansprechpartner, Antragsformulare sowie Richtlinien zum LSV-Innovationsfonds finden Interessierte auf www.lsv-sh.de.

Christina Hübner

DOSB-Übungsleiter-C-Lizenz „Ältere“ als Bildungsurlaub anerkannt



Ein voller Erfolg für den Seniorensport im KSV Schleswig-Flensburg und im LSV: In Kooperation mit dem Bildungswerk des Landessportverbandes hatte der Seniorensportbeauftragte des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg, Uwe Gätje, bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein einen Antrag eingereicht, die DOSB-Übungsleiter-C-Lizenz, Schwerpunkt Ältere, als Bildungsfreistellungsveranstaltung nach dem Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein anzuerkennen. Das Konzept eines fünftägigen Blocklehrgangs wurde genehmigt. Diese Genehmigung gilt bis zum 30. September 2020. Das Konzept kann von jedem Kreissportverband umgesetzt werden.

Ziel des Lehrgangs ist es, Übungsleiterinnen und Übungsleiter zu befähigen, Seniorensportangebote im Verein gesundheitsorientiert auszurichten. Zum Inhalt gehören vorbeugende und ausgleichende Übungen zur Gesunderhaltung des Bewegungs- und Stützapparates, des Herz-Kreislauf- und Stoffwechselsystems, der Koordination und Körperwahrnehmung sowie auch die Grundlagen der Didaktik und Methodik im Sport mit Älteren. Ein weiterer Vorteil ist, dass nicht nur Absolventen der Grund- und Aufbaukurse der Übungsleiter-C-Lizenz und C-Lizenz-Inhaber teilnehmen können, sondern auch „Wiedereinsteiger“. Gemeint sind Interessierte, deren Lizenz seit mehr als vier Jahren abgelaufen ist. Durch die erfolgreiche Teilnahme an dem Schwerpunkt-

Lehrgang lebt ihre Lizenz wieder auf und sie erhalten die Übungsleiter-C Lizenz „Ältere“.

„Wir sehen darin eine Chance, Menschen schon während der Zeit der Berufstätigkeit für ein Ehrenamt im Seniorensport als Übungsleiter/-in zu gewinnen. Diese Tätigkeit können sie dann auch im Ruhestand weiterhin ausüben und eventuell sogar ausbauen. Das bietet die Perspektive, die gewonnene Freizeit zum Teil im Sport zu verbringen und sich auf dem Gebiet zu qualifizieren“, resümiert LSV-Seniorensportreferentin Brigitte Roos. Die win-win-Situation liegt darin, dass Übungsleiter im Seniorensport dringend gesucht werden. Ein Paradebeispiel ist Uwe Gätje selbst, den seine Aufgabe auch im Ruhestand geistig und körperlich fit hält. „Diese Aufgabe macht einfach glücklich“, sagt Uwe Gätje, „in der Begegnung mit den Menschen bekommt man so viel Freude und Dankbarkeit zurück.“

Der nächste Lehrgangstermin ist der 14. bis 18. Oktober 2019 in Schleswig. Anmeldung: www.bildung.lsv-sh.de

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim KSV Schleswig-Flensburg unter Tel.: 04621-22576, oder E-Mail an info@ksvsl-fl.de sowie bei Uwe Gätje, Tel.: 04621-953327, uwe-siegurt-gaetje@t-online.de.

Brigitte Roos

WIPP – Aktiv im Alter

Neues gemeinsames Seniorensportprojekt von LSV und AOK NORDWEST



Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat im Januar 2018 gemeinsam mit seinem Präventionspartner, der AOK NORDWEST, landesweit das neue Bewegungsprogramm für pflegebedürftige Menschen, „Alter in Bewegung“ erfolgreich implementiert.

Mit diesem Projekt adressiert der LSV die Zielgruppe der Hochaltrigen, die im Seniorensport der Vereine künftig eine wachsende Bedeutung spielen wird. Mit „WIPP – Aktiv im Alter“ startet nun im Dezember 2018 ein weiteres Projekt im Seniorensport des LSV, das für die Zielgruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren ab 65 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) konzipiert wurde. Als Teil des deutsch-dänischen Forschungsprojekts „WIPP – Welfare Innovations in Primary Prevention“ (WIPP) wird Bürgerinnen und Bürgern ab 65 Jahren die Teilnahme an einem Bewegungsprogramm in ihrem Stadtteil ermöglicht, in dem sie entsprechend ihrer motorischen Fähigkeiten gefordert und gefördert werden. Das Projekt „WIPP – Aktiv im Alter“ ist ein dreimonatiges Bewegungsprogramm in Kursform, das zunächst für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Forschungsstudie der CAU in dem Kieler Stadtteil Suchsdorf vom Suchsdorfer SV und auf dem Kieler Ostufer von der Ellerbecker TV angeboten wird. Das Programm umfasst zwei



60-minütige Trainingseinheiten pro Woche über insgesamt drei Monate. Der Trainingskurs besteht aus einer zweiwöchigen Gewöhnungsphase, gefolgt von zehn Wochen progressivem Muskelaufbautraining.

Die Ergebnisse der Studie fließen in die Weiterentwicklung des Bewegungsprogramms ein, so dass der LSV seinen Mitgliedsvereinen im Laufe des kommenden Jahres landesweit ein wissenschaftlich evaluiertes Kursprogramm für Sparteinsteiger ab 65 Jahren anbieten kann, das von den gesetzlichen Krankenkassen als Präventionskurs anerkannt wird.

Fynn Okrent



„Alter in Bewegung“ – Rollatoren als Trainingsgerät für hochaltrige Menschen

Im Rahmen des Projekts „Alter in Bewegung“, dem Bewegungsprogramm für pflegebedürftige Menschen, bietet der Landessportverband Schleswig-Holstein den teilnehmenden interessierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern regelmäßig kostenfreie Fortbildungen zum Thema Seniorensport an.

Zum diesjährigen Qualitätszirkel „ROLLATOR-FIT®“ am 4. November waren insgesamt zehn Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus neun Vereinen gekommen, um die Gelegenheit zu nutzen, das Profil des Seniorensports in ihrem Verein zu schärfen. In der acht Lerneinheiten umfassenden Fortbildung setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis mit den unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten rund um den Rollator als „Trainingsgerät“ auseinander. Dabei standen neben den Aspekten der Sturzprophylaxe insbesondere Übungen zur Verbesserung von Kraft und Ausdauer sowie zur Förderung der kognitiven Leistungsfähigkeit und Bewegungsgeschicklichkeit mit dem Rollator im Vordergrund.

Darüber hinaus wurden die Übungsleiterinnen und Übungsleiter dazu befähigt, den „Rollatorführerschein“ in ihren Seniorensportgruppen abnehmen zu können, dessen „Erwerb bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Seniorensportgruppen zu ausgesprochen hoher Trainingsmotivation führt“, so der Referent und Seniorensportbeauftragte des Kreissportverbandes Neumünster, Mike Lindner.

Das Referat Seniorensport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein möchte Übungsleiterinnen und Übungsleitern mit den kostenfreien Veranstaltungen der jährlichen Fortbildungsreihe „gesund & bewegt“ die vielfältigen Angebote und Sportarten im Seniorensport näher bringen und auf diesem Wege für ein möglichst breites Sportangebot in den Vereinen vor Ort sorgen. So wie bei Cathrin Radau vom SC Itzehoe, die begeistert war von den vielfältigen Eigenschaften des Rollators als Trainingsgerät und nun schnellstmöglich eine ROLLATOR-FIT®-Gruppe gründen möchte.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Fynn Okrent, LSV-Referent „Alter in Bewegung“, erreichbar unter Tel.: 0431-6486-113 oder per Mail an fynn.okrent@lsv-sh.de. Fynn Okrent

Termine 2019

Seniorensport
gesund & bewegt

25.-26.1.2019
ÜBUNGSLEITERSCHULUNG
„ALTER IN BEWEGUNG“ (15 LE)
LANDESTURNSCHULE TRAPPENKAMP

15.-17.3.2019
ÜBUNGSLEITERSCHULUNG
„AKTIV 70PLUS“ (15 LE)
SPORT- UND BILDUNGSZENTRUM MALENTE

29.- 30.3.2019
ÜBUNGSLEITERSCHULUNG
„ALTER IN BEWEGUNG“ (15 LE)
LANDESTURNSCHULE TRAPPENKAMP

26.4.2019
ERNÄHRUNG – WIE SINNVOLL SIND
NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL (2 LE)
HAUS DES SPORTS KIEL

13.9.2019
FASZINATION FASZIEN (3 LE)
HAUS DES SPORTS

2.11.2019
ROLLATOR-FIT (8 LE)
HAUS DES SPORTS KIEL

ANMELDUNG:
WWW.LSV-SH.DE/SEMINAR-ANMELDUNG

aok.de/nw/mitglied-werden
Hotline: 0800 265 5119

AOK
Die Gesundheitskasse.

**Noch mehr
Leistungen –
noch weniger
Beitrag!**

**Jetzt ist die Gelegenheit günstig –
und der Beitragssatz noch günstiger.
Entscheiden Sie sich für den
verlässlichen Partner an Ihrer Seite.**

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Die beiden 49er-Segler **Max Boehme** und **Justus Schmidt** haben gerade ihr dreiwöchiges Trainingslager in Vilamoura (Portugal) beendet, wo sie mit britischen Seglerkollegen gemeinsam ein intensives Techniktraining absolviert und reichlich Wasserstunden gesammelt haben. Der Winter ist die intensivste und trainingsreichste Zeit, da der Sommer dominiert ist von zahlreichen Regatten. Im Winter nutzen Schmidt/Boehme die Zeit, um an ihren Defiziten zu arbeiten – ungestört von einem vollgepackten Regattakalender. Weiter geht es für die beiden jetzt mit dem zweiten Teil des Wintertrainings vor Auckland (Neuseeland). Gemeinsam mit neuseeländischen Teams warten drei Wochen Training auf dem WM-Revier des kommenden Jahres auf die beiden Studenten.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** trainiert seit mittlerweile fast zwei Monaten mit amerikanischen Athletinnen und Athleten in den USA und sieht dort gute Fortschritte in ihrer Entwicklung. Dabei profitiert sie vom Krafttraining und abwechslungsreichen Trainingseinheiten mit neuen wertvollen Impulsen. Der aktuelle Fokus liegt vor allem auf der Verbesserung ihrer Anlaufprozedur. Beeindruckt ist sie auch von Mental- und Motivationsübungen, die der Trainer mit seinen Schützlingen macht.

Judoka **Dominic Ressel** (TSV Kronshagen) gewann Mitte November beim Judo-Grand-Prix in Den Haag (Niederlande) die Bronzemedaille in der Klasse bis 81 Kilogramm. In den Niederlanden waren 400 Judokas aus 62 Nationen am Start. Freude auf andere Art spürte der Nationalmannschaftskämpfer beim „Tag des Judo“ an einer sportbetonten Wilhelmsburger Schule (Hamburg), wo er rund 300 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen eins bis sechs gemeinsam mit dem Hamburger Landestrainer und Coach des deutschen Mann-

schaftsmeisters Hamburger Judo Team, Slavko Tekic, bei einem Schnuppertraining für seine Sportart begeistern konnte. Der WM-Fünfte erläuterte den Kindern und Jugendlichen u.a. verschiedene Wurftechniken und den respektvollen Umgang der Sportler miteinander. Daniel Lenk, Fachleiter Sport der Schule und selbst noch aktiver Bundesligakämpfer, zog ein positives Fazit: „Judo stärkt Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz ebenso wie psychomotorische Fähigkeiten. Das wollen wir unseren Schülern näherbringen.“
Stefan Arlt



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de





Qualifizierungsreihe Prozessbegleiter/-in „Teilhabe im Sport“ erfolgreich beendet

Es begann im Februar in der Landeshauptstadt Kiel und endete nun am ersten Novemberwochenende mit dem Abschlussmodul in Heiligenhafen. Es begann mit Irritationen und Unklarheiten und endete mit Vorfreude und Spannung auf die nun folgenden Aufgaben.

Insgesamt dreizehn Personen aus verschiedensten Vereinen und Verbänden nahmen über das Jahr verteilt an der Qualifizierungsreihe zur Prozessbegleiterin/zum Prozessbegleiter ‚Teilhabe im Sport‘, kurz ProTiS, teil. Initiiert und durchgeführt wurde diese vom LSV-Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ im Rahmen des Bundesprogramms ‚Zusammenhalt durch Teilhabe‘.

In insgesamt vier Modulen, verteilt auf sechs arbeitsreiche und intensive Wochenenden, lernten die Teilnehmenden das Handwerkszeug und die relevanten Inhalte für eine spätere Tätigkeit als Prozessbegleiter/-in kennen. Dabei ging es im ersten Modul um die Grundlagen der Beratungsarbeit und Veränderungsprozesse. Im zweiten Modul beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Haltung und dem Rollenverständnis als Berater/-in und der Leitbildentwicklung. Im dritten Modul setzten sich die angehenden ProTiS-Berater/innen mit Vorurteilen und demokratiefeindlichen Situationen auseinander und entwickelten Handlungs- und Lösungsstrategien.

Bereits zu Beginn gab es den ersten „Aha-Effekt“ bei den Teilnehmenden, als ihnen klar wurde, dass der Beratungsansatz

nicht in dem Sinne verstanden wird, anderen die Lösungen zu präsentieren und Ratschläge zu geben, sondern darin, den Rahmen und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit der Verein oder Verband selbstständig Lösungen findet. In den Köpfen fand somit bereits der erste eigene Veränderungsprozess statt. Mit der Zeit verstetigten sich die Inhalte und der Beratungsansatz immer weiter.

Mit dem vierten Modul, dem Abschlussmodul, endete nun der offizielle und theoretische Teil, der abschließend in der Überreichung der Qualifikationsnachweise mündete.

LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch übernahm diese Aufgabe gern und dankte den Teilnehmenden für das erbrachte Engagement und die Bereitschaft, den LSV im Bereich der prozessorientierten Vereinsberatung zu unterstützen. „Schon in unserem sportpolitischen Orientierungsrahmen (SPORA) haben wir festgehalten, dass es kein allgemeingültiges Modell einer modernen Vereinsstruktur gibt. Vielmehr sind differenzierte Konzeptionen zur strategischen Vereinsentwicklung individuell und vor Ort zu erstellen. Mit der Bereitstellung von qualifizierten Prozessbegleiter/-innen haben wir nun ein Instrument geschaffen, das unsere Vereine direkt vor Ort berät und sie in ihrer Vereinsentwicklung unterstützt“, so Küpperbusch.

Julian Brede



Erfolgreicher Abschluss des dritten Durchlaufs der Integrationslotsenausbildung

Am 16. November fand das dritte und damit letzte Modul der Integrationslotsenausbildung in diesem Jahr mit dem Thema „Miteinander im Sport“ – Ein Demokratietraining“ im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente statt. 14 hochmotivierte angehende Integrationslotsinnen und -lotsen – angeleitet durch das Referententeam Harald Berndt und Margarethe Germ – lernten an diesem Wochenende viel über sich selbst und den Einfluss demokratischer Strukturen auf die Integrationsarbeit im Verein.

Demokratie spielt eine entscheidende Rolle im Sport. Das wurde den Teilnehmenden spätestens klar, als in Gruppenarbeit die Voraussetzungen für das „Miteinander im Sport“ herausgearbeitet wurden. *Wie werden Entscheidungen getroffen? Wie wollen wir im Verein miteinander umgehen?* Solche und ähnliche Fragen wurden in intensiven Gruppengesprächen diskutiert. Zusätzlich wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in dem interaktiven Rollenspiel „Wie im richtigen Leben!“ aufgezeigt, wie biografische und persönliche Merkmale zu einer ungleichen Verteilung von Rechten und Chancen in unserer Gesellschaft führen können.

Im Fokus standen immer wieder die Herausforderungen der Teilnehmenden im Vereinskontext. *Wie setze ich Regeln in meinen interkulturellen Sportgruppen um? In welcher Form beziehe ich meine Sportler/-innen mit ein?* Zu diesen Fragen konnten die angehenden Integrationslotsinnen und -lotsen in einer Sporthalleinheit gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten und diese direkt in der Praxis ausprobieren.

Fazit: Die Anwendung demokratischer Grundstrukturen auf die Trainingsarbeit mit Menschen unterschiedlichster Bedürfnisse ist ein wichtiger Bestandteil.

Beim gemeinsamen Abend im Bootshaus am Dieksee in Malente konnten die gewonnenen Erfahrungen dann nochmals in lockerer Runde reflektiert werden. Kontakte wurden weiter vertieft, Herausforderungen diskutiert und vor allem wurde viel gelacht.

Insgesamt war es wieder ein gelungenes Wochenende mit vielen neuen Impulsen für die tägliche Integrationsarbeit der Lotsinnen und Lotsen im Verein. Als besondere Stärke der Gruppe stellte sich der große Wille zur Vernetzung und gegenseitiger Hilfestellung in der Integrationsarbeit heraus. Neun Integrationslotsinnen und -lotsen haben mit Abschluss des dritten Moduls nun ihr Zertifikat der Integrationslotsenausbildung erworben.

In 2019 startet das Qualifizierungsjahr wieder mit Modul 1 „Fit für die Vielfalt – Sport interkulturell“ vom 24.-25. Mai im Sport- und Bildungszentrum Malente.

Anmeldung unter www.sportjugend-sh.de/anmeldung/. Zudem wird wieder eine Auswahl an Tagesseminaren zu aktuellen Themen der Integrationsarbeit im Sport im Haus des Sports in Kiel angeboten. Anmeldung unter www.lsv-sh.de/bildung-qualifizierung/.

Sebastian Reiter

Neue Termine für Sportabzeichen-Prüferlehrgänge in 2019

Ausbildung •••

- 27. April 2019 in Schleswig (Kreis Schleswig-Flensburg)
- 27. April 2019 in Bad Oldesloe (Kreis Stormarn)
- 28. April 2019 in Pinneberg
- 19. April 2019 in Bredstedt (Kreis Nordfriesland)

Weiterbildung •••

- 11. Mai 2019, 9.00 bis 13.30 Uhr in Bad Oldesloe
- Thema: Tipps und Tricks für Sportabzeichenprüfer/-innen

Anmeldung & Information bitte über die zuständigen Kreissportverbände.

Wir suchten nach dem Leuchtturm und gefunden haben wir UNS!

Der Kreissportverband (KSV) Nordfriesland machte sich im Juli 2017 mit Unterstützung des LSV-Projekts „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ auf den Weg, sich mit der eigenen Zukunft in einer Pilotphase auseinanderzusetzen. In den ersten Auftaktgesprächen mit dem Projektleitungsteam wurde klar, dass es gar nicht so einfach ist, sich auf ein Thema festzulegen, denn alles ist irgendwie wichtig und sollte auf den Tisch kommen. Es kristallisierte sich heraus, dass etwas gefunden werden musste, das auf der einen Seite klar zu greifen ist und andererseits keine zu engen Grenzen haben sollte. Das Ergebnis war ein klar formulierter Auftrag: Begleitung des Prozesses zur Entwicklung einer Homepage.

Aber was hat die Homepage jetzt genau mit der Frage nach Zukunft zu tun? Und was hat es mit der Beratung auf sich?



Dazu sagt **Matthias Hansen**, 1. Vorsitzender des KSV Nordfriesland: „Für uns war es wichtig, etwas Handfestes zu haben. Wir haben über wichtige Schlagworte wie Mitbestimmung, Transparenz, Selbstbild, Identität und Außendarstellung des Kreissportverbandes Nordfriesland gesprochen. Doch dies war schwer greifbar. Daher half uns das Medium Homepage, nicht den Faden zu verlieren.“

Durch die Neugestaltung beziehungsweise die Beschäftigung mit der Struktur der Homepage haben wir uns gleichzeitig mit den Kernaspekten unserer Arbeit auseinandergesetzt, diese

betrachtet und überdacht.“Die Homepage wurde im Beratungsprozess als Anker genutzt, um die Fragen nach der Identität: Wer sind wir und was macht uns aus? zu klären und gleichzeitig so darzustellen, dass sie für alle sichtbar sind. Was sind unsere Schwerpunkte? Ein Beispiel dazu ist klar auf der Homepage zu finden: das Statement des KSV zum Thema Bildung als ein Schwerpunkt seiner Arbeit und als Angebot für seine Mitglieder.

Das Projektleitungsteam hatte das Glück, ein Pilotprojekt mit einem gut funktionierenden Team im KSV durchzuführen. Die Arbeitsgruppe „Homepage“ bestand aus einem Teil des Vorstandes und der Sportjugend des KSV. Sie war geübt in konstruktiver Diskussion, so dass häufig nur ein kleiner Anstoß gegeben werden musste. Dies ist auch der wesentliche Bestandteil der Beratungsarbeit, bei dem der systemische Ansatz verfolgt wird. Ohne viel Theorie zu verwenden, lässt sich sagen, dass jeder Verein/Verband ein System ist, vergleichbar mit einem Mobile. Durch gezielte Fragen wird das System irritiert und in Bewegung gebracht. Wie sich das System bewegt, dreht und wie lange, hängt vom System selbst ab.

Matthias Hansen zieht ein positives Fazit aus der Zusammenarbeit mit dem Projektleitungsteam: „Der externe Blick auf uns und die damit einhergehende Selbstreflexion waren sehr hilfreich für uns. Wir haben nun selbst eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Leitbild und Leitsätze gegründet. Wir möchten ein Statement setzen und uns klar positionieren. Wer wir sind und was wir als Sport zum Wohl der Gesellschaft beitragen. Das ist uns wichtig. Nähere Infos zum Kreissportverband Nordfriesland gibt es auf der Homepage www.ksv-nf.de/

Wer Fragen zum Projekt hat oder selbst gerne in einem Prozess begleitet werden möchte, kann sich gern beim Projektleitungsteam unter zdt@lsv-sh.de melden. *Kristina Lorenzen*

Was tun bei **ARTHROSE?**

Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des



neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt

die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).



DIGITALISIERUNG DES SPORTS

Systeme, Services & Lösungen
für Sportorganisationen

Systeme

- Digitale Mitgliederidentifikation
- Ausspielung in jeder technischen Lesart
- Schnittstellen-Kompatibilität zur Vernetzung aller Datenbanken des Sports

Services & Lösungen

Sportstättensteuerung

- Gebäude/Sportanlagen
- Spind-/Schließfachsysteme
- Arbeits-/Trainingszeiterfassung
- Ticketing

Bargeldlose Bezahlungssysteme

- Vereinsheim/Stadion/Events
- Gastronomie/Kiosk/Automaten

Digitale Steuerungssysteme

- Echtzeit-Analysen
- CRM-Lösungen

Möchten Sie mit uns in die Tiefe gehen? Dann sprechen Sie uns an! Hotline: +49 (0)234 587 100 14



„Sail United“ für bundesweites Finale der „Sterne des Sports“ in Gold qualifiziert „Sterne des Sports“ lassen Vereine im Land jubeln – Innenminister Hans-Joachim Grote lobte soziales Engagement der Vereine

Sieger des „Großen Stern des Sports“ in Silber wurde der Verein **Sail United** aus Lübeck, der sich für inklusiven und integrativen Wassersport einsetzt. Innenminister Hans-Joachim Grote, Schirmherr der Aktion in Schleswig-Holstein, Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken würdigten bei einer Feierstunde am 21. November in Kiel die vom Verein geleistete Arbeit. Aktionspaten waren die Segler und Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Laura Schewe, Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer.

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits zum fünfzehnten Mal in Bronze (Städte, Gemeinden, Kreise), Silber (Land) und Gold (Bund) vergeben. Mit dieser Auszeichnung soll die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden. Die Aktion zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen im Breitensport. Die Jury besteht aus Vertretern des Landessportverbandes, der Medien sowie der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Mit dem Sieg auf Landesebene durfte sich **Sail United e.V.** über ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro freuen. Außerdem qualifizierte sich der Verein für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“ in Gold. Der Bundesgewinner wird am 22. Januar 2019 von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin ausgezeichnet. Die Jury sah das Angebot für Menschen mit Behinderungen, Wassersport zu betreiben, als herausragend und beispielhaft an. Auf den zweiten Platz, verbunden mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro,

wählte die Jury gleich drei Vereine: Der **Elmshorner MTV** erreicht mit seinem großen Angebot und gemeinnützigen Projekten eine Vielzahl an Menschen. Besonderes Engagement zeigt der **SV Fehmarn** in der Flüchtlingsarbeit. Der **Schachklub Kaltenkirchen** macht auf ausgewählten Veranstaltungen nicht nur auf den Schachsport aufmerksam, sondern auch auf gesellschaftspolitische Themen und Initiativen wie „Verein(t) gegen Rechtsextremismus“ und „terre des hommes“. Drei fünfte Plätze mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro wurden an folgende Vereine vergeben: Der **Ahrensburger Turn- und Sportverein** wurde für sein Rollstuhlbasketball-Projekt mit behinderten und nichtbehinderten Menschen ausgezeichnet. Mit dem Projekt „Familien in Bewegung“ ermöglicht der **TSV Westerland** Familienmitgliedern gemeinsam Sport zu treiben. Auf die Randsportart Wasserball macht der **SV Meldorf Wasserball/Schwimmen „Die Seals“** durch viele Aktionen aufmerksam und setzt seinen Fokus nicht nur auf sportliche, sondern auch auf soziale Aspekte.

Innenminister Hans-Joachim Grote, der in diesem Jahr die Schirmherrschaft der Aktion in Schleswig-Holstein übernommen hat sagte bei der Feierstunde: „Die ehrenamtliche Arbeit ist in unseren Sportvereinen unverzichtbar. Sie bildet in vielen Fällen das Rückgrat der Vereine. Deshalb freue ich mich außerordentlich, dass mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ dieses freiwillige Engagement umfangreich gewürdigt wird und wir uns bei den Vereinen und Verantwortlichen für ihren ehrenamtlichen Einsatz auf diese Weise bedanken können. Die Vielfalt der vorgeschlagenen Projekte zeigt, was für tolle und wichtige Ideen beispielsweise im Bereich der Integration und Inklusion in Schleswig-Holsteins Sportvereinen umgesetzt werden.“

PVR/Stefan Arlt

einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand

– einfach besser versorgt

Bis zum
28.02.2019
kostenlos
wechseln

Telefon + Internet 100



Internet



Festnetz

~~€ 34,95~~
/Monat*



Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

€ 19,95
/Monat*

Jetzt TV-Option
verfügbar!

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 28.02.2019. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen, Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



vlnr.: Gitta Neemann-Güntner (Vorsitzende Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss des Kreises Hzt. Lauenburg), Meinhard Füllner (Kreispräsident), Barbara Ostmeier (MdL und sportpolitische Sprecherin der CDU), Kathrin Wagner-Bockey (MdL und sportpolitische Sprecherin der SPD), Carsten Engelbrecht (Vorsitzender KSV Hzt. Lauenburg), Dr. Christoph Mager (Landrat), Kristina Lorenzen und Julian Brede (beide Landessportverband Schleswig-Holstein).

KSV Herzogtum Lauenburg: Traditionelles Herbstgespräch mit Sport und Politik

Diesjähriger Ausrichter des traditionellen Herbstgespräches im Kreis Herzogtum Lauenburg war der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg (KSV): Er hatte in das Sportzentrum nach Berkenthin eingeladen. Der KSV-Vorsitzende Carsten Engelbrecht begrüßte in seiner Eröffnungsrede die rund 70 Gäste. Insbesondere freute er sich, Landrat Dr. Christoph Mager, Kreispräsident Meinhard Füllner sowie die Vorsitzende des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses des Kreises, Gitta Neemann-Güntner, als Gäste begrüßen zu können. Da es an diesem Abend rund um das Thema Sport ging, reisten ebenfalls Barbara Ostmeier, MdL und sportpolitische Sprecherin CDU sowie Kathrin Wagner-Bockey, MdL und sportpolitische Sprecherin der SPD, an.

Carsten Engelbrecht lobte die gute Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und bedankte sich bei dieser für die Mittel, die den Vereinen im Rahmen der Sportförderung jedes Jahr zur Verfügung gestellt werden. Für die Unterstützung der Kreisfraktionen bedankte sich der Vorsitzende ebenfalls. Gerade in den letzten Wochen haben viele Gesprächstermine stattgefunden. Der Konsolidierungsvertrag des Kreises wird nun zum Ende des Jahres auslaufen und der KSV hofft, dass die Mittel für die Sportförderung im kommenden Jahr angehoben werden. Gerade die seit Jahren nicht zur Verfügung stehenden Mittel für investive Maßnahmen sind dem KSV-Vorstand ein großes Anliegen. Ein entsprechender Antrag wurde an den Kreis Herzogtum Lauenburg gestellt. Nun bleibt abzuwarten, wie die abschließende Entscheidung des Kreistages am 6. Dezember 2018 ausfallen wird. Denn nicht nur die Mittel für investive Maßnahmen fehlen, auch die Höhe der Bezuschussung für die haupt- und nebenamtlichen Übungsleiter bedarf einer Überarbeitung.

Weiter nahm Engelbrecht Bezug auf den allgemeinen „Wandel des Sports“ bzw. der Sportvereine. „Die Sportvereine stehen immer neuen Herausforderungen gegenüber, die es zu bewältigen gilt“, so Engelbrecht. Hier möchte der KSV seinen Vereinen mit Rat und Tat zur Seite stehen und Unterstützung leisten, wo es

möglich ist. Eine Reihe von Fortbildungen, auch für Vorstände, werden vom Kreissportverband angeboten, um Vereine personell fit zu machen. „Es ist toll, dass dieses stetige Angebot für die Vereine immer mehr angenommen wird“, so der KSV-Vorsitzende.

Insbesondere freute er sich, den Vereinen an diesem Abend ein neues, kostenloses Beratungsangebot für Vereine vorstellen zu können. Kristina Lorenzen und Julian Brede, Projektleitungsteam des Projektes „Mit Rückendeckung zum Ziel, Beratung bieten, Zukunft gestalten“, gaben einen Einblick in ihr Projekt. Unterstützt wurden die beiden LSV-Mitarbeiter zudem von zwei Prozessbegleitern, Otto Baur und Christoph Blöh, die in diesem Jahr erfolgreich die Qualifizierungsreihe durchlaufen haben. Angesprochen auf den Mehrwert der Beratung für die Vereine sagte Blöh: „Der Mehrwert ist die Unterstützung von Berater/-innen aus der Praxis. Die ausgebildeten ProTIS-Berater/-innen verfügen über eine umfassende Ausbildung und das nötige Hintergrundwissen, um sich in die Fälle aus der Vereinspraxis hineinzusetzen, so dass eine Beratung auf Augenhöhe stattfinden kann. Damit ist der Grundstein für eine erfolgreiche Unterstützung gegeben.“ Durch die Prozessberatung werden dem Verein keine Ratschläge erteilt oder vorgefertigte Lösungen präsentiert, vielmehr wird individuell auf die jeweiligen Bedarfe und Strukturen eingegangen. Die Berater/-innen stellen dabei den Rahmen und die zeitliche Ressource zur Verfügung, damit der Verein Lösungen selbstständig und zufriedenstellend erarbeiten kann.

Die beiden sportpolitischen Sprecherinnen ihrer Parteien, Kathrin Wagner-Bockey und Barbara Ostmeier, begrüßen das Beratungsangebot des Landessportverbandes zur Unterstützung der Vereine. Von beiden wurde das hohe Engagement des KSV Herzogtum Lauenburg im Kreis und auf Landesebene gelobt. Landrat Dr. Christoph Mager bekräftigte die Wichtigkeit des Ehrenamtes im Sport: „Der Sport ist in unserer Gesellschaft ein wichtiges Standbein“, so Mager. Er zeigte Verständnis für die finanziellen Wünsche des Sports, bat aber zu bedenken, dass nicht alles umsetzbar ist.

Nicole Rusch



Interessante Masterarbeit von Aaron-Jork Flickenschild

Zur Interaktion inklusiver Sportgruppen – Eine Auswertung des Projekts „Sport für alle“ des Kreissportverbandes Stormarn

Inklusion wird in den Stormarner Vereinen gelebt. Dies kann als eines der wesentlichen Ergebnisse aus der Masterarbeit „Zur Interaktion inklusiver Sportgruppen – Eine Auswertung des Projekts „Sport für alle“ des Kreissportverbandes Stormarn e.V.“ von Aaron-Jork Flickenschild geschlossen werden. Die Masterarbeit ist in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geschrieben worden. Sie fasst die Analyse des seit über zwei Jahre laufenden und von den Stiftungen der Sparkasse Holstein geförderten Projekts „Sport für alle – Stormarner Vereine leben inklusiven Sport“ zusammen.

Zweieinhalb Jahre nach dem Projektstart wird Inklusion mittlerweile in 26 Sportangeboten im Kreis Stormarn aktiv gestaltet sowie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung aktiv gelebt. Durch die Anschubhilfe des „mobilen Sportlehrers“ Markus Kratz vor Ort in den Vereinen konnten flächendeckend inklusive Sportangebote erfolgreich aufgebaut werden. Weitere sind in der Planung oder werden aktuell auf den Weg gebracht.

Durch die geringe Anzahl an Menschen mit Behinderung, die einer sportlichen Aktivität nachgehen, und die vorhandene Gesetzgebung der UN Behindertenrechtskommission stellen sich neue Anforderungen an den organisierten Sport. „*Wie sind inklusive Sportangebote mit einer Beteiligungsmöglichkeit für Menschen mit und ohne Behinderung zu organisieren? In welcher Form können die verschiedenen Vereinen des Kreissportverbandes Stormarn (KSV) inklusive Angebote schaffen und diese ggf. auch flächendeckend anbieten?*“ So lauteten einige wichtige Kernfragen, denen Aaron-Jork Flickenschild auf den Grund ging. Als

Ansatzpunkt für die wissenschaftliche Arbeit wurde die Analyse des Verhaltens der Aktiven mit und ohne Behinderung während des Sporttreibens gewählt. *Wie gehen sie miteinander um? Wie sprechen, spielen, stehen sie im Wettkampf miteinander? Werden alle Aktiven beteiligt und zeigt sich ein Miteinander im Sport oder werden Personen ausgegrenzt und nicht wirklich in die Aktivitäten einbezogen?* In diesem Zusammenhang hat sich die Verhaltensbeobachtung bewährt, die über die Bewertung der Nähe zueinander, der Art der Kommunikation oder der Offenheit im Umgang Kriterien für die Qualität der Inklusion bietet. Die Daten wurden im Sportinstitut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Wegner ausgewertet.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass sich unabhängig von den unterschiedlichen Aktivitäten eine große Offenheit für Kontakte und Interaktionen zeigt und die Aktiven aufeinander zugehen und Spaß am gemeinsamen Sporttreiben haben. In der weitergehenden Analyse wurde das Verhalten in Sportangeboten beobachtet, die neu gegründet worden waren oder bereits vorher bestanden haben. Dabei zeigte sich, dass eine höhere soziale Interaktion entsteht, wenn Sportangebote neu gegründet werden. Auch wurde untersucht, inwieweit schon bestehende Kooperationen mit Behinderteneinrichtungen andere Verhaltensweisen aufzeigen als neu gegründete Sportangebote. Hinsichtlich der sozialen Interaktion weisen die Sportangebote ohne Kooperationen höhere Werte auf, d.h. die Aktiven kooperieren intensiver und gehen mehr aufeinander zu. Das wird u.a. darauf zurückgeführt, dass sich die Gruppenmitglieder bereits besser kennen als in Gruppen, wo Akteure nachträglich in eine bestehende und schon fest strukturierte Gruppe hinzukommen.

Laut Flickenschild ist für das Gelingen guter sozialer Interaktionen innerhalb inklusiver Sportangebote eine Kooperation mit Behinderteneinrichtungen nicht zwingend notwendig. Allerdings sollten diese Kontakte genutzt werden, da bereits Erfahrungen vorhanden sind und bestehende Ressourcen genutzt werden können. Außerdem sind Kooperationen für die Teilnehmergeinnung und für die Gründung inklusiver Sportangebote wichtig.

Die Masterarbeit von Aaron-Jork Flickenschild hat zeigen können, dass inklusive Sportangebote ihren Platz im Vereinssport haben sollten. Die Aktiven begegnen sich mit großer Offenheit. Auch konnten Wege dargestellt werden, wie ein Sportangebot strukturell gestaltet und aufgebaut werden sollte, damit die Inklusion im und durch Sport gelingen kann. Die Besonderheiten sozialer Interaktionen nehmen bei der Gründung von inklusiven Sportangeboten eine unterschätzte Rolle ein. Dabei sind sie ein wichtiger Faktor für eine gelingende Inklusion. Die zuvor dargestellten Ergebnisse dienen daher nicht nur der Verbesserung von Interaktionen in inklusiven Sportangeboten, sondern sie leisten

auch einen Beitrag zur Förderung und Stärkung der sozialen Teilhabe und Inklusion. Sie ermutigen die Vereine, Sportangebote mit den vorhandenen Ressourcen inklusiv aufzubauen und durchzuführen.

Das Projekt „Sport für alle“ des KSV kommt in den Stormarner Vereinen sehr gut an. Dies spricht für die wirkungsvolle „Anschubhilfe“ des „mobilen Sportlehrers“, aber auch für die Weiterführung über die „angeleiteten“ vereinsinternen Übungsleiter/-innen. Inklusive Sportangebote funktionieren, wenn sie auf richtigem Wege angeleitet und betreut werden. „Sport für alle“ ist nicht nur aufgrund des großen Zuspruchs der Vereine und der Kooperation mit den unterschiedlichsten Behinderteneinrichtungen ein voller Erfolg, auch die wissenschaftliche Begleitung bestätigt die positive inklusive Wirkung des KSV-Leuchtturmprojekts im Kreis Stormarn.

Kontaktaufnahme zum Autor der Masterarbeit möglich über die Geschäftsstelle des KSV Stormarn: Tel.: 04531-808722 oder per Mail an info@ksv-stormarn.de.

Markus Kratz



Den Spirit der Special Olympics in Kiel mitgenommen Inklusionshandball in Schleswig-Holstein



Bei den Special Olympics Kiel 2018 im Mai dieses Jahres nahmen aus Schleswig-Holstein die Mannschaften der „Fireballs“ aus Munkbrarup und „Handball“ aus Neumünster teil. Zum Organisationsteam gehörten 28 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Handballverbandes Schleswig-Holstein (HVSH), die gemeinsam mit Katharina Pohle, Katja Meyer und Sascha Steltenkamp den reibungslosen Ablauf der Handballturniere in Kronshagen sicherstellten.

Die positive Atmosphäre rund um die Spiele sowie der Enthusiasmus der Sportlerinnen und Sportler bei den Special Olympics vermittelte allen Anwesenden ein besonderes Feeling und eine Begeisterung, die noch lange anhalten und neuen Schwung für die Idee des Inklusionshandballs (nicht nur) in Schleswig-Holstein bringen sollte.

Der Gedanke eines eigenen Spielbetriebes fand schnell Unterstützung und eine rasche Umsetzung war das Ziel. Seit dem 22. September finden nun regelmäßige Turniere mit den Mannschaften aus Schleswig-Holstein statt. Erster Gastgeber war die Gruppe von „Hand in Handball“ aus Todesfelde. Gespielt wurde in zwei Gruppen, jeder gegen jeden. Ergebnisse dieses Turniertages: Fröhliche Gesichter, eine volle Sporthalle, aber auch weitere Aufgaben und die bevorstehende Erfüllung von Bedingungen für die Entwicklung der eigenen Liga.

Inklusion heißt integrieren. So spielen in den Mannschaften Athleten beider Geschlechter, mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, gemeinsam mit Partnern, die in erster Linie das Spiel führen und die Athleten/-innen in den Vordergrund stellen. Eine Altersbeschränkung gibt es derzeit nicht, so reicht die Altersspanne in den Mannschaften von acht bis 59 Jahre.

In der nahen Zukunft soll nun gemeinsam mit den Verantwortlichen der Mannschaften, den Athletensprechern und den Vertretern des HVSH, die Weiterentwicklung vorangetrieben



und notwendige Organisation angegangen werden. Ziel ist es, zur Saison 2019/2020 die Voraussetzungen für einen regulären Spielbetrieb zu schaffen.

Weitere gemeinsam zu bewältigende Aufgaben stehen an. Hierzu zählt, die nötige Zahl an Schiedsrichtern und Kampfgerichten vorzuhalten. Ein nächster Schritt kann und soll die Ausbildung von Athleten/-innen als Schiedsrichter sein. Weitere Vereine sollen zudem ermutigt und unterstützt werden, inklusive Handballmannschaften zu gründen. Auch Trainerinnen und Trainer sollen aus- und fortgebildet werden.

Derzeit haben die folgenden Vereine Mannschaften, die Inklusionshandball betreiben:

HFF Munkbrarup – „Fireballs“

SC Gut Heil Neumünster – „Handball“

SV Todesfelde – „Hand in Handball“

„Ohrstedt no Limits“

HSG Horst/Kiebitzreihe – „Special Haie“

TuS Lübeck – „Handball für alle“

Katja Meyer





DB
Autokraft

HH hugo hamann

JE jacob erichsen

HH heinr. hünicke

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Sportjugend verleiht den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2018 Fünf Sportvereine für ihr besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ausgezeichnet

Die Sportjugend hat im Rahmen des Forums „Kein Kind ohne Sport!“ in Kiel fünf Sportvereine mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2018 ausgezeichnet: Der SC Cismar (Ostholstein), der SV Todesfelde (Segeberg), der Leichtathletik Klub Weiche (Flensburg), der Rendsburger Primaner Ruderclub und der Basketball-Club Rendsburg wurden für ihr außergewöhnliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Sport geehrt.

Neben der anerkennenden Auszeichnung können sich die Preisträger über eine zweckgebundene Förderung freuen. Der SC Cismar und der SV Todesfelde erhalten jeweils 1.000 Euro, während der Leichtathletik Klub Weiche und der Rendsburger Primaner Ruderclub mit jeweils 1.500 Euro gefördert werden. Mit einem zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro wird der Basketball-Club Rendsburg unterstützt. Von der Jury wurden die fünf Preisträger aus insgesamt 51 Vereinsbewerbungen ermittelt. Die Förderpreis-Gewinner überzeugten die Jurymitglieder durch ihre herausragenden und erfolgreichen Angebote im Sport, die allen Kindern eine Teilnahme ermöglichen sollen, unabhängig von deren Handicaps und ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Gestiftet wurde der Förderpreis erneut von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen. In diesem Jahr ist er wieder durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein aufgestockt worden. Verliehen wurde der Förderpreis von Marion Blasig (stellv. Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein und Vorsitzende der Förderpreis-Jury), Anneke Borchert (Vertreterin der Autokraft GmbH) sowie Andrea Kraus (Vertreterin der Firmengruppe Hugo Hamann). Die Verleihung erfolgte im Rahmen des Forums „Kein Kind ohne Sport!“ für Engagierte aus Vereinen und Verbänden.

Während des Forums haben die besonders engagierten Sportvereine ihre ehrenamtlich organisierten Projekte vorge-

stellt. Im Sinne von Best Practice-Beispielen konnten sie die Arbeit aus ihren verschiedenen Regionen präsentieren. In diesem Zusammenhang sind speziell auch die Möglichkeiten und Bedarfe des organisierten Sports thematisiert worden. Die verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen und Verbänden konnten sich außerdem in einen regen Austausch zu den Chancen und Herausforderungen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ einbringen.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Ziel ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in einen Sportverein zu ermöglichen. Die Gesamtinitiative „Kein Kind ohne Sport!“ wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. Unter dem Dach dieser Kampagne ist der von der Autokraft GmbH, der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen sowie dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein unterstützte Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ein wichtiger Baustein.

Finn-Lasse Beil





(vlnr) Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Alo Almo, Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



(vlnr) Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Leon Werner, Tim Vogel, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Luca Vogel, Christian Rolf, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Rene Cordts, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Georg Christian Käber.

Jugendmeisterehrung 2018:

102 erfolgreiche NachwuchssportlerInnen aus Schleswig-Holstein wurden ausgezeichnet



Am 14. November ehrte die Sportjugend 102 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene. In der jährlich stattfindenden Ehrungsveranstaltung wurden NachwuchssportlerInnen durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Hans-Joachim Grote, den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, die Abteilungsleiterin für Kommunikation und gesellschaftliches Engagement des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, Gyde Opitz und den Vorsitzenden der Sportjugend, Matthias Hansen, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Nachwuchssportlerinnen und -sportlern waren Jugend-WeltmeisterInnen, Jugend-EuropameisterInnen und Deutsche JugendmeisterInnen in den Sportarten Boxen, Floorball, Kegeln, Leichtathletik, Motorsport, Pferdesport, Rudern, Schach, Schützen, Schwimmen, Segeln, Tanzen und Turnen.

Matthias Hansen würdigte die Leistungen und Erfolge der jungen Sportlerinnen und Sportler und dankte den Eltern, Trainern, Betreuern, Förderern und Funktionären in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung: „Ihr schafft den täglichen Spagat zwischen schulischen und sportlichen Herausforderungen und setzt damit ein positives Zeichen für den Jugendsport in Schleswig-Holstein. Mit eurem sportlichen Verhalten seid ihr Vorbilder für noch jüngere Athletinnen und Athleten und auch diese Herausforderung meistert ihr, sonst würdet ihr nicht hier sitzen.“

Nach der Begrüßung von Matthias Hansen folgten die Grußworte von Hans-Joachim Grote, Hans-Jakob Tiessen und Gyde Opitz. Alle zeigten sich begeistert über die Vielfalt der Sportarten und Leistungen. Der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, gratulierte den Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern ebenfalls zu ihren Erfolgen: „Die Erfolge der heute ausgezeichneten Nachwuchssportlerinnen und -sportler auf nationaler

und internationaler Ebene lassen uns hoffnungsvoll und positiv in die Zukunft schauen. Mit dem ‚Team Schleswig-Holstein‘ setzen wir auch in Zukunft weiter auf eine gezielte Förderung von Sportlern und Nachwuchssportlern mit Erfolgspotenzial, unterstützen diese auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 und binden sie an das Spitzensportland Schleswig-Holstein.“

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2018 von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Das Moderatorenpaar waren auch in diesem Jahr Dagmar Schlink und Dietmar Rohlf aus dem Sportjugend-Vorstand. Für eine Auflockerung zwischendurch sorgte die Rock'n'Roll Formation Rockalarm vom RC Flying Saucers aus Flensburg, die anschließend für ihren Deutschen Meistertitel ausgezeichnet wurden.

Josephine Dannheim



(vlnr) Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Lasse Weber, Michel Sommer, Erik Carstensen, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



(vlnr) Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Nick Schmahl, Niklas Sagawe, Lise Petersen, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



(vlnr) Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Daniel Pauls, Norick Blödorn, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendmeisterschere am 14. November 2018

BOXEN

Alo Amo - Schleswig 06

Deutscher Jugendmeister im Boxen bis 54 kg, U17

FLOORBALL

Mattia Bohnet, Rene Cordts, Finn Moinir Deterding, Lea Maria Deterding, Leif Dunkel, Owen Hoffman-Anderson, Georg Christian Käber, Tim-Luca Lange, Titus Oldenburg, Benne Jakob Rethwisch, Christian Rolf, Lennart Rother, Karl Scheffels, Djamel Tellissi, Torben Vehrs, Luca Vogel, Tim Vogel, Leon Werner, Paul Jannick Wieben - SG TSV Tetenbüll/Gettorfer TV/Wyker TB

Deutsche JugendmeisterInnen mit der Mannschaft im Großfeld, U17

KEGELN

Lasse Weber - Husumer Kegler

Deutscher Jugendmeister im Einzel und mit der Mannschaft im Bohlekegeln, U18m

Erik Carstensen, Justin Judiktzki, Michel Sommer,

Malte Stöhrmann - Husumer Kegler

Deutsche Jugendmeister mit der Mannschaft im Bohlekegeln, U18m

LEICHTATHLETIK

Nick Schmahl - TSV Heiligenhafen

Jugendeuropameister im Weitsprung, U18

Lise Petersen - Bredstedter TSV

Deutsche Jugend-Hallen-Meisterin im Laufen 60 m, im Weitsprung, Hochsprung und im Speerwurf, U16 und 1. Platz bei den Leichtathletik-Jugendmeisterschaften im Weitsprung, U14

Niklas Sagawe - Polizei SV Eutin

Deutscher Jugendmeister im Speerwurf, U20

MOTORSPORT

Norick Blödorn - MSC Nordhastedt

Jugendweltmeister im Youth Speedway 85 ccm und 2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Youth Speedway 85 ccm

Daniel Pauls - Kart-Racing-Club SH

Deutscher Jugendmeister im Jugend-Kart-Rennen Rok GP Youngster

PFERDESPORT

Louise Hansen - Schubyer Reitverein

Deutsche Jugendmeisterin im Zweispänner

Sven Gero Hünicke - Fehmarnscher Ringreiterverein

Deutscher Jugendmeister im Springreiten

RUDERN

Alissa Buhmann, Svea Pichner - Lübecker RG

5. Platz bei den Jugendweltmeisterschaften mit der Mannschaft im Vierer mit Steuerfrau

Ole Bachus - RV Kappeln, Janne-Marit Börger - Ratzeburger

RC, Raphael Gertz - Friedrichstädter RG, Alexander Gross,

Adrian Loewe - Lübecker RG

Deutsche JugendmeisterIn mit der Mannschaft im Leichtgewichts-8er

SCHACH

Duc Huy Tran, Minh Dat Tran - SC Agon Neumünster

Jugendweltmeister mit der Mannschaft für Spieler mit Behinderung

Ashot Parvanyan - SK Norderstedt von 1975

5. Platz bei den Jugendweltmeisterschaften U18



(vlnr) Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Sven Gero Hünicke, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH).

SCHÜTZEN

Rebecca Schneider - Sportschützen Lübeck

Deutsche Jugendmeisterin im Armbrust 30 m national

SCHWIMMEN

Silas Beth – SG Bad Schwartau

Deutscher Jugendmeister im 200 m und 400 m Lagen, 200 m, 400 m, 800 m und 1500 m Freistil

Miriam Fraß - Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin im 5 km Freiwasser

Kirill Lammert - SC Delphin Lübeck

Deutscher Jugendmeister im 200 m Schmetterling

Nele Prätorius - Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin im Mehrkampf Schmetterling und 2,5 km Freiwasser

Vanessa Schirmer - HSC Schleswig

Deutsche Jugendmeisterin im Schwimmen, 50 m Rücken

Laurin Walther - 1. Lübecker Schwimmverein

Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Schwimmen 200 m Rücken, Jugend B

Sinja Weyhardt - TSB Flensburg

Deutsche Jugendmeisterin im Synchronschwimmen Solo AK A

Schwimmen



(vlnr) Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Sinja Weyhardt, Nele Prätorius, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Vanessa Schirmer, Silas Beth, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Miriam Fraß, Kirill Lammert, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



(vlnr) Adrian Loewe, Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Alexander Gross, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Janne-Marit Börger, Svea Pichner, Ole Bachus, Alissa Buhrmann, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Raphael Gertz.

SEGELN

Laura Schewe - Kieler Yacht Club

2. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft in der Laser Radial Klasse, U19

Freya Feilcke - Wind und Welle e.V., Maru Scheel - Kieler Yacht Club

5. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft in der 29er Klasse (Girl)

Benedikt Rieckhof - SV Schwentinemünde

3. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft in der Europe Klasse, U17

Johann Tammen - Seglervereinigung Kiel

Deutscher Jugendmeister in der Europe Klasse

TANZEN

Aenna Boysen, Johanna Bublitz, Lotta Marie Ender, Joana Focht, Sally Fuhrmann, Ulrike Iruskinas, Joia Jessen, Mona Kirchrath, Hanna Krüsemer, Finja Petersen, Marie Poesze, Luisa Schilinski, Lene Stähr, Lene Vervoort, Jenny Wang - RRC Flying Saucers

Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft im Rock'n' Roll – Girlformation

Cliff Ahengua, Christian Burkert, Florian Burkert, Anna Merle Hauschildt, Jonas Henningsen, Malinee Jürgensen,

Segeln



(vlnr) Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Freya Feilcke, Maru Scheel, Laura Schewe, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



(vlnr) Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Minh Dat Tran, Duc Huy Tran, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH).



(vlnr) Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Rebecca Schneider, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH).

Yessica Kalz, Fabian Marder, Katherine Markov, Max Münchow, Simon Prekaj, Julia Scheiermann, Carina Schlicht, Alina Schumann, Julian Sellmer, Sylvian von Klein - RRC Flying Saucers

Deutsche JugendmeisterInnen mit der Mannschaft im Rock'n' Roll - Jugendformation

TURNEN

Kristaps Grahl - Preetzer TSV

Deutscher Jugendmeister im Orientierungslauf Mitteldistanz, H14

Anton Silier - Preetzer TSV

Deutscher Jugendmeister im Orientierungslauf Langdiszanz, H18

Lukas von Heyer - SV Friedrichsort

Deutscher Jugendmeister im Sechskampf M14/15

Carlotta Appel, Johanna Bödewadt, Jule Harder, Victoria Kalupa, Carolin Lasarczyk, Laura Mündel, Alena Schick, Viona Schick, Lisa Schwartz, Celina Seifert, Yannika Svensson, Nadja Thiele, Jaqueline Wulkow - VfL Geesthacht

Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft in der TGM Jugend

Turnen



(vlnr) Jaqueline Wulkow, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Nadja Thiele, Viona Schick, Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV), Laura Mündel, Carolin Lasarczyk, Victoria Kalupa, Lisa Schwartz, Jule Harder, Carlotta Appel, Johanna Bödewadt, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Lukas von Heyer, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh).



Tanzen

1. Reihe (vlnr) Hanna Krüsemmer, Lene Stähr, Joia Jessen, Sally Fuhrmann, Aenna Boysen, Jenny Wang, Julia Scheiermann, Carina Schlicht.

2. Reihe (vlnr) Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Max Münchow, Lena Vervoot, Johanna Bublitz, Finja Petersen, Luisa Schilinski, Cliff Ahengua, Sylvian von Klein, Anna Merle Hauschildt, Katherine Markov.

3. Reihe (vlnr) Simon Prekaj, Christian Burkert, Lotta Marie Ender, Mona Kirchrath, Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Alina Schumann, Fabian Marder, Florian Burkert, Malinee Jürgensen, Julian Sellmer, Yessica Kalz, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Jakob Tiessen (Präsident LSV).

Zehn engagierte Vereine aus Schleswig-Holstein freuen sich über Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“



FWD-Jahrestagung 2018



Info-Abend Bewegungskitas

Die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG haben zehn weitere Sportvereine mit Starter-Paketen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet. Zur Unterstützung ihres vorbildlichen Einsatzes im Kinder- und Jugendsport erhielten die Vereine jeweils ein Paket, in dem unterschiedliche Sportmaterialien, Fortbildungsgutscheine und eine finanzielle Zuwendung enthalten waren.

Auf der Freiwilligendienste-Jahrestagung im Kieler Haus des Sports erhielten der Rendsburger TSV, der SC Lütjenburg (Plön), der SC Itzehoe (Steinburg) und der TSV Schilksee (Kiel) jeweils ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“.



TSV Weddelbrook

Beim jährlich stattfindenden Informations- und Anerkennungsabend zum Qualitätssiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ in Bargteheide wurden dann der Delingsdorfer SV (Stormarn), der SC Buntekuh Lübeck und der TSV Quellenzhaupt Bornhöved (Segeberg) mit Starter-Paketen der Sportjugend-Initiative bedacht. Der Lübecker SV, Gut-Heil Neumünster von 1876, der TSV Weddelbrook (Segeberg) und der TSV Buchholz (Dithmarschen) erhielten ihre Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ hingegen im Rahmen von verschiedenen Vereinsveranstaltungen in ihrem sportlichen Umfeld.

Nähere Informationen zu den Starter-Paketen und eine Information darüber, wie Sie sich bewerben können, erhalten Sie auf unserer Homepage. *Finn-Lasse Beil*



Lübecker SV 1876

Lehrgänge 2019

Ausbildungsangebote

- 8. 11. 2019 - 12. 11. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 14. 11. 2019 - 16. 11. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 20. 11. 2019 - 22. 11. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 27. 11. 2019 - 29. 11. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 4. 12. 2019 - 6. 12. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 11. 12. 2019 - 13. 12. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 18. 12. 2019 - 20. 12. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 25. 12. 2019 - 27. 12. 2019**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 1. 01. 2020 - 3. 01. 2020**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 8. 01. 2020 - 10. 01. 2020**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 15. 01. 2020 - 17. 01. 2020**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 22. 01. 2020 - 24. 01. 2020**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
- 29. 01. 2020 - 31. 01. 2020**
 - 1. 8. Klasse 15: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 2. 9. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 3. 10. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 4. 11. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
 - 5. 12. Klasse 14: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr



Forum „Kein Kind ohne Sport!": Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG ernennen acht ehrenamtlich Engagierte zu Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Im Rahmen des Forums „Kein Kind ohne Sport!“ in Kiel wurden Katja Herber sowie Sünje Hopp zu Botschafterinnen und Felix Olejnick, Jochim Hopp, Detlef Kirchhof, Gerd Wollesen, Jan Hensen sowie Thomas Preuhler zu Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt.

Um die acht ehrenamtlich Aktiven für ihr außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder zu ehren, erhielten sie von Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, jeweils eine Ernennungs-Urkunde sowie ein hochwertiges Poloshirt. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG ver-

folgen das Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Angeboten des organisierten Sports zu ermöglichen. Ohne Menschen, die sich in ihrer Freizeit dafür engagieren, dass jedem Kind, unabhängig davon aus welchem sozialen Umfeld es kommt, eine Sportmöglichkeit geboten werden kann, wäre dies nicht realisierbar.

„Diese acht Personen haben sich in der Vergangenheit herausragend engagiert, leisten in ihren Vereinen großartige ehrenamtliche Arbeit für junge Menschen. Normalerweise wirken sie eher unauffällig im Hintergrund. Nun möchten wir sie in den Fokus rücken und ihnen für diesen starken Einsatz danken“, erklärte Marion Blasig im Rahmen ihrer Laudatio. *Finn-Lasse Beil*

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Vollversammlung	A. P. Møller Skolen, Schleswig	23. 3. 2019
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN		
Ernährung – was der Körper wirklich braucht	Haus des Sports, Kiel	26. 1. 2019, 9-17 Uhr
Aktiv im Kinderschutz – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen	Haus des Sports, Kiel	9. 2. 2019, 9-17 Uhr
Bewegungshits für starke Kids	SBZ Malente	15.-17. 2. 2019

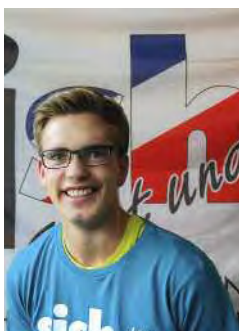
Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de

LandesprecherInnenwahl-Wochenende der Freiwilligendienste

Vom 2. bis 4. November fand in Schleswig das jährliche LandessprecherInnenwahl-Wochenende der Freiwilligendienste statt. Bei diesem Treffen kommen die SprecherInnen-Teams der verschiedenen Träger von Freiwilligendiensten zusammen und dabei darf die Sportjugend natürlich nicht fehlen.

Für die Sportjugend war Hove Gripp vom Münsterdorfer SV vor Ort und wurde zum Abschluss des Wochenendes in das LandessprecherInnen-Team gewählt. Damit setzt Hove eine Tradition fort, denn er ist bereits der fünfte Sprecher, der für die Sportjugend auf Landesebene aktiv wird und sich für die Belange der Freiwilligendienste stark macht.

Inhaltlich startete das Wochenende am Freitag mit dem Kennenlernen. Dabei fiel besonders auf, wie unterschiedlich die Freiwilligendienste sind, aber auch wie viele verschiedene Träger es gibt. Weiter ging es am Samstagmorgen mit der Themensammlung und der Frage, wo im Freiwilligendienst „Baustellen“ zu finden sind. Diese wurden im Anschluss zu Oberthemen zusammengefasst, um sie dann zu diskutieren. Die erarbeiteten Ergebnisse bzw. Verbesserungsvorschläge wurden an die später gewählten Landesprecher/-innen weitergegeben, die



zum Abschluss am Sonntag gewählt wurden und nun gemeinsam im kommenden Jahr Zeit haben, etwas für die Freiwilligendienste auf Landesebene zu bewegen.

Hove Gripp, sjsh FWD-Sprecher

Berufsinformationstag „Sport und Bewegung“

Welche beruflichen Perspektiven und Engagementfelder bietet der große Bereich „Sport und Bewegung“ jungen Menschen?

Die Sportjugend Schleswig-Holstein veranstaltet zum dritten Mal einen großen Berufsinformationstag zu diesem Thema. Interessante Persönlichkeiten stellen ihre Jobs in den verschiedensten Berufsfeldern und die dazu gehörigen Ausbildungs- bzw. Studiengänge vor. In Form einer offenen Informationsbörse sowie in kurzen Fachvorträgen bekommen Interessierte einen umfangreichen Einblick in die spannende und attraktive Arbeitswelt rund um den Sport.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Freiwilligendienstleistende, alle Interessierten

Anmeldung und Infos: www.berufsinfotag-sport.de
Die Teilnahme ist kostenfrei!

Großer Berufsinfotag
DEIN JOB IM SPORT
Do. 24.01.2019
RBZ Wirtschaft . Kiel
Westring 444
berufsinfotag-sport.de
SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN
www.sportjugend-sh.de

Erster Fachtag „Sport verbindet“ in Neumünster

Integration durch Sport: „Man muss sich trauen, neue Wege zu gehen“

Sportvereine setzen ein deutliches Zeichen gegen Stimmungsmache und Diskriminierung von Flüchtlingen: Über den Sport finden Neubürger schnell persönliche Kontakte, lernen die Kultur kennen – und passend organisierten Roman Wagner, Integrationslotse des Kreissportverbandes Neumünster (KSV), und seine Kollegen Anfang November 2018 ihren ersten Fachtag „Sport verbindet“. Etwa 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Sport und Kommunalpolitik nahmen teil.

„Sport ist wie eine Familie zu sehen, keiner darf verloren gehen. Die Flüchtlinge sollen verstehen, wie wir leben, Sport kann ihnen ein Gefühl geben, dass sie ankommen. Aber sie müssen auch die Regeln akzeptieren und Deutsch lernen“, sagte Mike Lindner aus dem KSV-Vorstand. Der Fachtag solle Anregungen bieten, noch bessere Hilfestellung bei der Integration zu geben. „Großartig, dass Sie sich so einsetzen, es ist gut, dass wir in Neumünster so aktiv sind“, lobte Stadtrat Carsten Hillgruber.

Über Förderungen und Programme referierte Karsten Lübke vom Landessportverband Schleswig-Holstein. Es gebe Förderprogramme vom Bund – „Integration durch Sport“ und „Willkommen im Sport“ – und das Programm „Sport für Alle – Sport für Geflüchtete“ auf Landesebene. Die neue Situation mit vielen Flüchtlingen stelle neue Anforderungen an den Sport. In



Über das Thema Integration tauschten sich (von links) Mike Lindner, Eggert Rohwer (beide KSV Neumünster), Georges Papspyratos (TuS Gaarden), KSV-Integrationslotse Roman Wagner, Stadtrat Carsten Hillgruber und Karsten Lübke (LSV) aus.

Schleswig-Holstein gebe es 60 „Stützpunktvereine“, die sich in besonderem Maße um Integration bemühten und zum Beispiel Sportfeste, Begegnungsabende oder Turniere organisierten – in Neumünster sind das der Ruthenberger SV, Gut Heil, SV Tungendorf und der PSV. Aus seinem Erfahrungsschatz heraus appellierte Lübke: „Man muss sich immer wieder trauen, andere Wege einzuschlagen, mit den Menschen sprechen und Parallelwelten vermeiden.“ Dabei helfen sollen Integrationslotsen wie

Roman Wagner, die seit 2016 ausgebildet werden und die Vernetzung mit Verbänden und Kommunen vorantreiben sollen.

Aus der Kinder- und Jugendarbeit mit Migranten im Kieler Sportverein TuS Gaarden berichtete Georges Papspyratos. Sportler Amir Varmagani ist als bundesweit aktiver Ringer ein Vorbild und wertvoller Multiplikator für junge sportbegeisterte Schüler.

Seihan Sebaedin aus Bulgarien, der mit gerade 16 Jahren zwei Landesrekorde im Olympischen Gewichtheben hält und viele junge Fans hat, erzählte: „Für mich ist es durch den Sport leichter, Deutsch zu lernen.“

*Holsteinischer Courier/
Gabriele Vaquette*





Als Festival-Jäger freut sich Jan Erik Schaper, wenn die Events mit einer Botschaft verbunden sind.
Foto: Heiner Pantel



Jan Erik Schaper inmitten der Toten-Hosen.
Foto: Die Toten Hosen

Schach rockt! SK Kaltenkirchen erobert die Festivals

Donnerstagnachmittag, 16 Uhr im DRK-Seniorenzentrum in Kaltenkirchen: Im Keller geht es hoch her! Zwölf Kinder wuseln zwischen Tischen hin und her, Spielfiguren werden aufgebaut, eine Stoppuhr aus dem Schrank gekramt. Duelle werden gestartet, und es wird gefachsimpelt: „Hast Du die WM zwischen Magnus Carlsen gegen Fabiano Caruana gesehen?“ – „Die ganze Zeit spielt er defensiv, aber im Tiebreak schaltet er plötzlich um auf aggressive Spielweise!“ Es gibt auch kurzen Zwist und Stress: „Nerv nicht mit Deiner Trinkflasche!“ – „Ich möchte jetzt zu Opa!“

Aber für alle Fragen und bei jedem Ärger gibt es einen Ansprechpartner. Jan Erik Schaper sorgt für Ordnung, beantwortet Fragen, schlichtet Streit und zieht nebenbei noch seine Tochter an, damit sie vom Opa abgeholt werden kann. An dem zierlichen Mann tropft der Trubel ab wie Regen von der frisch geputzten Scheibe. Schaper ist quasi der Erfinder, Action und Ruhe zu einer Einheit zu formen.

Mit seinen Chesstivals betreibt er eine auf den ersten Blick eigenwillige Kombination: Rockfestivals bereichert er mit einem Schach-Café. Inmitten des lautstarken Festivaltrubels errichtet der 36-Jährige mit seinen Kollegen vom Schach-Klub Kaltenkirchen (SKK) Zelt pavillons, baut bis zu 20 Schachbretter auf und gibt den Musikfans Gelegenheit, die ein oder andere Partie des König-Spiels zu absolvieren.

Die anfängliche Skepsis von Festival-Veranstaltern lässt ihn kalt. Hätte er die angebotenen Bierwetten angenommen und sich für jeden Schachspieler ein Frischgezapftes servieren lassen, könnte er wohl auch eine florierende Gastronomie betreiben. Aber der Jugendwart des SKK nutzt die Popularität des Schachangebots

lieber, um auch politische und soziale Projekte zu transportieren. Seine Chesstivals setzen ein Zeichen gegen Rechts, geben dem Kinderhilfswerk „Terre des Hommes“ und der Demokratie-Bildungsinitiative „Aktion Zivilcourage“ eine Plattform.

„Es macht Spaß, sich zu engagieren. Ich kann mich zwar nicht in alle Initiativen richtig einbringen, denn die Zeit ist begrenzt. Aber ich bin gern ein Multiplikator“, sagt Schaper, der ganz auf die Anziehungskraft des Schachsports setzt. „Es ist eigentlich ganz einfach. Man baut ein Spielbrett auf, und kurz darauf fängt jemand an zu spielen.“

So war es auch vor sechs Jahren, als der Vater zweier Kinder den Posten des Jugendwarts beim SK Kaltenkirchen übernahm. Die Jugendlichen entwickelten gerade andere Interessen, zogen zum Teil aus Kaltenkirchen weg. Doch Schaper hielt das Schachangebot wach. „Zwischendurch saß ich zwar auch mal allein da, aber es hat sich gelohnt, dabei zu bleiben.“ Jetzt ist der Trainingsraum im Keller des DRK-Seniorenzentrums voll, viele der ehemaligen Spieler sind zurückgekehrt. Dreieinhalb Stunden am Donnerstag huschen Pferde und Läufer über die Bretter.

Zwei Jugendmannschaften spielen im Ligabetrieb auf Bezirksebene, 16 Spieler sind gemeldet. Mitunter rücken einige Jugendliche auch schon in die offenen Mannschaften auf. „Wir haben als Verein dabei nur die Vision, dass die Kinder Spaß haben. Das haben wir auch beim Schach, und das hat sich wohl übertragen“, so Schaper. In diesem Sommer konnten die SKK-Jugendlichen diesen Spaß in der erstmals angebotenen Ferienschachwoche in Eckernförde ausleben. Ein großer Erfolg, der im kommenden Jahr wiederholt werden soll.



Gut besucht von jungen und erwachsenen Spielern sind die Schach-Angebote zu den Festivals. Foto: Lohmeier

Sehr erfolgreich haben sich auch die Chesstivals entwickelt. 2013 gab es das erste Angebot. Ein Jahr zuvor hatte Festival-Gänger Schaper das erste Mal „Jamel rockt den Förster“ besucht. Ein Festival, das sich in dem namensgebenden Ort im Landkreis Nordwestmecklenburg gegen den Rechtsextremismus in der Region wendete. Schaper und die Organisatoren Birgit und Horst Lohmeier kamen ins Gespräch, die Idee des Schach-Cafés wurde entwickelt, und ein Jahr später kamen die Festivalbesucher nicht nur zu den Bands, sondern auch unter den Pavillon zum Schachspielen. Und zu Schwarz und Weiß auf dem Brett gab es auch Informationen der Initiative „Verein(t) gegen Rechtsextremismus“.

Ein Bericht zur Jahresversammlung des SKK brachte dann auch Sven Reddöhl ins Spiel, und mit ihm gewann die Idee noch mehr an Dynamik. Inzwischen sind die Schach-Cafés auch zum 1. Mai auf der „Walli“ in Lübeck vertreten, beim Wutzrock in Hamburg, natürlich in Jamel und bei den fast heimischen Open-Airs in Langeln und Lentförden. Das Angebot weitet sich zunehmend zu einem ganzheitlichen Konzept aus. Die Deutsche Schach-Jugend um den Vorsitzenden Malte Ibs bringt sich ein. Wenn es mit den Festivalorganistoren zusammenpasst, wird im Schach-Café der fair gehandelte Kaffee von Chania Coffee angeboten. Das Projekt „Setz' Krebs Schachmatt“ wird ebenfalls einbezogen.

Und auch vor großen Ideen schrecken die Macher Schaper und Reddöhl nicht zurück. 2019 würden sie gern beim „Werner-Rennen“ dabei sein. Selbst das Wacken Open Air ist im Fokus. „Spende Deine Matte“ wäre dann ein gutes Motto, um Echthaar von den Festival-Besuchern zu sammeln, damit Perücken für Krebspatienten hergestellt werden können. Aber auch eine Ausstellung der „Zeit“-Dokumentation über die Opfer rechter

Gewalt seit 1990 kann sich Schaper im Rahmen des Schach-Cafés vorstellen.

Die Ideenflut scheint nicht abzubauen. Gerade erst wurde das Projekt mit dem 2. Preis der „Sterne des Sports“ auf Landesebene ausgezeichnet. Der größte Lohn aber ist, wenn die Schachbretter zu den Festivals voll besetzt sind und bis nachts um 2.30 Uhr Bauern und Königinnen über die Felder ziehen. Oder wenn sich Stars wie Campino mit dem Organisator des Schach-Cafés zum gemeinsamen Foto aufstellen. „Wenn mir einer gesagt hätte, dass ich durch den Schachsport mal mit den Toten Hosen in Kontakt komme, hätte ich ihn für verrückt erklärt“, lacht Jan Erik Schaper. Dabei weiß kaum jemand so gut wie er: Schach rockt!

Ralf Abratis



Jan Erik Schaper und Sven Reddöhl etablieren die Schach-Cafés und spielen zu den Festivals gern selbst bis spät in die Nacht. Foto: Malte Ibs



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer (links) überreichte Maik Hintze, Abteilungsleiter Werbung/Vertrieb/Kundenservice von NordwestLotto Schleswig-Holstein, einen Wimpel als Dank für die langjährige Zusammenarbeit.

Flensburger Derby in der Gruppenphase des 21. LOTTO Masters

Wenn Mitte November Vertreter der erfolgreichsten schleswig-holsteinischen Fußballvereine im Uwe Seeler Fußball Park (USFP) zusammentreffen, dann hat das in der Regel einen bestimmten Grund: Die Auslosung der beiden Turniergruppen des LOTTO Masters steht an. So auch am 14. November 2018: Die Vertreter von Holstein Kiel (2. Bundesliga), SC Weiche Flensburg 08, VfB Lübeck (beide Regionalliga Nord) sowie der Flens-Oberligisten NTSV Strand 08, Heider SV, SV Todesfelde, TSB Flensburg und TSV Bordesholm verfolgten in der Arena Bern des USFP in Malente die Auslosung für das 21. LOTTO Masters, das am 5. Januar 2019 in der Kieler Sparkassen-Arena stattfinden wird.

Ihr „glückliches Händchen“ durften dabei Maik Hintze, Abteilungsleiter Werbung/Vertrieb/Kundenservice von NordwestLotto Schleswig-Holstein, und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer unter Beweis stellen. Bevor die beiden die Mannschaften den Gruppen zulosten, nutzte Meyer die Gelegenheit für eine Geste des Dankes an den langjährigen Partner NordwestLotto Schleswig-Holstein – so überreichte der SHFV-Präsident Maik Hintze symbolisch einen Wimpel als Dank für „45 gemeinsame Jahre“.

Die beiden Turniergruppen, die sich anschließend durch die Auslosung ergaben, versprechen ein erneut spannendes LOTTO Masters: In Gruppe A treffen im Derby der Titelverteidiger SC Weiche Flensburg 08 und der TSB Flensburg aufeinander. Die beiden Teams hatten sich im Januar 2018 im Finale des 20. LOTTO Masters gegenübergestanden – mit dem etwas besseren Ende für den Regionalligisten, der das Turnier schon in den beiden vorherigen

Jahren (noch unter dem Namen ETSV Weiche Flensburg) gewonnen hatte. Die Gruppe wird komplettiert durch den NTSV Strand 08 (Tabellenführer der Flens-Oberliga) sowie den vom SHFV-Präsidenten als Favorit gehandelten VfB Lübeck. In Gruppe B trifft Zweitligist Holstein Kiel auf den SV Todesfelde, den Heider SV und den TSV Bordesholm. Holsteins Geschäftsführer Sport, Fabian Wohlgenuth, nahm auch zu kritischen Stimmen Stellung: „Weil unsere Profimannschaft zur Vorbereitung auf die Zweitliga-Rückrunde bereits am 4. Januar ins Trainingslager in Spanien startet, wird eine Mischung aus der U23 und der U19 beim Turnier antreten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir auch auf diesem Wege eine schlagkräftige Truppe zusammenstellen werden.“

Neben den Turniergruppen löste Maik Hintze auch aus, welches Jugendteam beim 21. LOTTO Masters dabei sein wird. Insgesamt 27 C- und B-Jugend-Mannschaften hatten sich für den Einsatz als Balljungen-Team beworben. Das Los fiel auf die C-Jugend des TSV Böklund (KFV Schleswig-Flensburg). Auch die Schiedsrichter für das 21. LOTTO Masters stehen fest: Patrick Schwengers vom TSV Travemünde, Malte Gerhardt vom Kieler MTV und Jörn Götttsch vom TSV Lütjenburg werden die Spiele in der Sparkassen-Arena leiten.

Tickets für das Turnier sind bei CITTI- und den familia-Märkten in Kiel sowie an der Sparkassen-Arena und bei den teilnehmenden Vereinen erhältlich. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband bietet zudem wieder vergünstigte Gruppentickets für Vereine an. **Das 21. LOTTO Masters wird wieder im Livestream des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags übertragen – unter www.shz.de/live können Fußballfans das Spektakel auch bequem von zu Hause aus verfolgen.**

Die Auslosung in der Übersicht:

Gruppe A

SC Weiche Flensburg 08
TSB Flensburg
NTSV Strand 08
VfB Lübeck

Regionalliga Nord
Flens-Oberliga
Flens-Oberliga
Regionalliga Nord

Gruppe B

Holstein Kiel
SV Todesfelde
Heider SV
TSV Bordesholm

2. Bundesliga
Regionalliga Nord
Flens-Oberliga
Flens-Oberliga

LOTTO Schleswig-Holstein – ein Unternehmen in und für Schleswig-Holstein, das im Auftrag des Landes Lotterien und Wetten veranstaltet, feiert seinen 70. Geburtstag.

Begonnen hat alles mit der Fußballwette TOTO, deren Ausspielung erstmals am 14. November 1948 stattfand. Mit ihr wurde auch die Hoffnung verbunden, Finanzmittel zu erwirtschaften, um den Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg in Schleswig-Holstein weiter voranzutreiben. Die über die Sportwette generierten Mittel sollten insbesondere dazu dienen, neue Sportstätten zu errichten sowie Kunst- und Kulturprojekte im Land zu fördern. Nach einem bescheidenen Start der Fußballwette TOTO – mit 11.530 DM Umsatz in der ersten Ausspielung – stieg die Anzahl der Spielaufträge in den folgenden Ausspielungen kontinuierlich. Besonders die 1949 eingeführte Eigenheim-Verlosung, an der man für einen Mehreinsatz von 10 Pfennig teilnehmen konnte, sorgte bei der damals herrschenden Wohnungsnot für einen weiteren Aufwärtstrend. Mit der Einführung des LOTTO 6aus49 im Oktober 1955 nahm der Erfolg des Unternehmens dann nochmals neue Dimensionen an.

Die bereits im ersten Jahr rasant ansteigende Zahl an Spielinteressenten erforderte eine schnelle Expansion des Unternehmens, da die 89 Annahmestellen, mit denen LOTTO Schleswig-Holstein 1948 gestartet ist, sich nicht ausreichend flächendeckend über Schleswig-Holstein verteilen, so dass nicht allen Spielinteressierten eine Spielteilnahme auf kurzem Weg möglich gewesen ist. Um der Nachfrage schnellstmöglich gerecht zu werden, weitete das Unternehmen innerhalb nur eines Jahres die Anzahl seiner Annahmestellen auf 650 aus. In der Übergangszeit wurde mit viel Fantasie improvisiert, damit alle Spielteilnehmer die Möglichkeit bekamen, ihren Tipp abzugeben. So wurden beispielsweise Militärfahrzeuge der Besatzungsmacht als rollende Annahmestellen eingesetzt.

Ein Großteil der Einnahmen des Unternehmens fließt seit je her über die Zweckabgaben und die Lotteriesteuern an das Land und wird in den Bereichen Sport, Kultur, Wohlfahrt und Natur eingesetzt. In 70 Jahren LOTTO Schleswig-Holstein erhielt das Land bereits insgesamt rund 4,2 Milliarden Euro. Damit profitieren nicht nur die Gewinner, an die seit 1948 insgesamt fünf Milliarden Euro ausgezahlt wurden, sondern Schleswig-Holstein insgesamt. Karin Seidel – Geschäftsführerin von LOTTO Schleswig-Holstein – erklärt zum Geburtstag des Unternehmens: „In 70 Jahren konnten wir immer wieder unter Beweis stellen, dass sich betriebswirtschaftlicher Erfolg und soziales Engagement nicht ausschließen, sondern gut miteinander verbinden lassen. Daher wird dieses Erfolgsprinzip auch in Zukunft Grundlage unseres Handelns sein.“

Jährlich fließen dem Land über die Zweckabgaben und Lotteriesteuern von LOTTO Schleswig-Holstein über 100 Millionen Euro zu. Mindestens acht Millionen Euro davon erhält jedes Jahr der Sport in Schleswig-Holstein, dem auch das Unternehmen sich besonders verbunden fühlt.



Karin Seidel, Geschäftsführerin von LOTTO Schleswig-Holstein

Deshalb unterstützt LOTTO Schleswig-Holstein den Sport nicht nur über die Zweckabgaben und Lotteriesteuern, sondern auch aktiv, wie zum Beispiel als Partner der Bildungsaktion des Landessportverbands Schleswig-Holstein (LSV) „Das habe ich beim Sport gelernt“. Diese Kampagne macht deutlich, wie wichtig der Sport für unsere Gesellschaft ist. Kaum anderswo können soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Fairness aber auch Willensstärke und Ausdauer so selbstverständlich wie beim Sport erlernt und erfahren werden. Diese Eigenschaften stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind auch wichtige Fertigkeiten in der Arbeits- und Wirtschaftswelt.

Die seit Jahrzehnten zwischen dem Unternehmen und dem LSV bestehende enge Verbindung beschreibt Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbands: „LOTTO Schleswig-Holstein ist ein wichtiger Eckpfeiler für den schleswig-holsteinischen Sport und ich freue mich über unsere langjährige gute Partnerschaft. Ohne LOTTO Schleswig-Holstein hätten wir viele Projekte in der Vereinsarbeit, aber auch Förderungen im Spitzensport nicht realisieren können. Zum 70. Geburtstag gratuliere ich LOTTO Schleswig-Holstein herzlich und wünsche dem Unternehmen auch für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg.“

Friederike Fischer

Kuratorium der Special Olympics Kiel 2018:

SOD und Partner in Schleswig-Holstein und Kiel stellen Nachhaltigkeit unter Beweis – Leitfaden für inklusiven Sport offiziell übergeben

Das von Special Olympics Deutschland (SOD) für die Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung 2018 in Kiel berufene Kuratorium trat am 8. November 2018 zu seiner letzten Sitzung zusammen. Das Gremium unter dem Vorsitz von SOD-Präsidentin Christiane Krajewski hatte neben dem Rückblick auf die erfolgreiche Veranstaltung im Mai vor allem das Thema Nachhaltigkeit auf der Agenda. Dem Kuratorium gehörten Repräsentanten und Persönlichkeiten der Landeshauptstadt Kiel, des Landes Schleswig-Holstein und von SOD an. Auch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen war Mitglied dieses Kuratoriums

„Wir hatten mit den Special Olympics Kiel 2018 von Beginn an gemeinsam mit unseren Partnern auch das Ziel, die Bedingungen für inklusives Sporttreiben in Kiel und Schleswig-Holstein nachhaltig zu verbessern“, sagte SOD-Präsidentin **Christiane Krajewski**. „Bei jedem unserer Treffen im Kuratorium war dieses Thema präsent, und wir haben gemeinsam hier in Kiel und

Schleswig-Holstein etwas bewegt. Ein Beispiel ist der **Leitfaden von SOD ‚Kurz und gut: Inklusion im Sport‘**, den wir heute gemeinsam mit dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein an den Landessportverband Schleswig-Holstein und den Special Olympics Landesverband übergeben haben.“

Kiels Oberbürgermeister **Dr. Ulf Kämpfer** denkt noch gerne zurück an die Special Olympics im Mai an der Förde: „Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir die Nationalen Spiele in Kiel ausrichten durften. Und ich bin ganz besonders stolz auf die große Zahl der freiwilligen Kieler Helferinnen und Helfer. Seitdem ist in unserer Stadt dieser spezielle olympische Geist zu spüren. Darauf wollen wir nun bei unseren Sportplanungen aufbauen.“

Inklusives Sporttreiben zu ermöglichen und voranzubringen – dafür sei der heute überreichte Leitfaden ein idealer Ratgeber. In Form einer Broschüre enthalte er neben Basis- und Fachwissen zum inklusiven Sport viele konkrete Handlungsempfehlungen sowie Praxis-Beispiele und Kontaktdaten zu Ansprechpartnern in Schleswig-Holstein. **Sebastian Kröger**, Athletensprecher von Special Olympics Schleswig-Holstein, ist sehr angetan: „Ich spiele in einem Unified Floorball Team. Sport für Menschen mit und ohne Behinderung zusammen ist wichtig! Es ist cool, dass es jetzt den Leitfaden gibt. Dann können alle Sportvereine inklusive Gruppen aufbauen.“

Erarbeitet wurde der Leitfaden von der Special Olympics Deutschland Akademie in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein, dem Landessportverband Schleswig-Holstein und dem Special Olympics Landesverband Schleswig-Holstein. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, so dass auch 500 gedruckte Exemplare des Leitfadens für die beiden Landesverbände zur Verfügung gestellt werden können.

„Die Förderung der Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen ist den Sparkassen ein besonderes Anliegen“, so **Reinhard Boll**, Präsident Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. „Neben der Unterstützung der Nationalen Spiele in Kiel setzen wir uns für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen Angebots im Bereich Sport und Inklusion in Schleswig-Holstein ein. Der vorliegende Leitfaden ist dabei ein weiterer Baustein. Er kommt den hiesigen Vereinen und Verbänden zugute und soll den oftmals auch ehrenamtlichen Akteuren praxisnahe Hilfestellung, Tipps und Tricks bei der Organisation und Ausrichtung inklusiver Sportveranstaltungen vermitteln.“

Der Leitfaden steht als pdf-Datei auf der SOD-Website zur Verfügung; dort kann man auch die gedruckte Fassung (Broschüre) bestellen. <https://specialolympics.de/sport-angebote/sod-akademie/wissenschaft/publikationen/>



DABEI sein

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

RBSV
S-H

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Deutschland ist Gastgeber der Special Olympics World Games 2023!

Die Special Olympics World Games 2023 wurden am 13. November 2018 durch das Präsidium von Special Olympics International (SOI) nach Deutschland (Berlin) vergeben.

Die Special Olympics World Games sind eine der größten Sportveranstaltungen der Welt und wollen inspirierend und fördernd wirken für das Ziel einer Welt der vollständigen Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung. Special Olympics Deutschland hatte, unterstützt vom Land Berlin, dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), eine bundesweit orientierte, auf die Athletinnen und Athleten sowie auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bewerbung eingereicht.

Bei den Special Olympics World Games 2023 werden voraussichtlich rund 7.000 Athletinnen, Athleten und Unified Partner aus 170 Nationen in 25 Sportarten teilnehmen. Sie werden von mehr als 3.000 Betreuenden sowie 12.000 Familienmitgliedern begleitet.

„Wir sind sehr, sehr glücklich über die Entscheidung, die wir auch als Wertschätzung für unseren Verband, für Berlin und für Deutschland wahrnehmen“, sagte **Christiane Krajewski**, Präsidentin von Special Olympics Deutschland. „Wir freuen uns von Herzen mit unseren Athletinnen und Athleten, mit denen wir großartige Sommerspiele 2023 in Berlin gestalten wollen. Unsere gemeinsame Vision: Ein weltweit ausstrahlendes Sport-Fest zu feiern und ein klares Zeichen für Inklusion in der Gesellschaft zu setzen. Wir möchten mit den Weltspielen 2023 auch bewirken, dass Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung in allen Lebensbereichen selbstverständlicher wird.“

Dennis Mellentin, Athletensprecher von Special Olympics Berlin/Brandenburg und Kuratoriumsmitglied für die Bewerbung, lässt ahnen, was die Nachricht bei den deutschen Athletinnen und Athleten auslöst: „Ich bin so unfassbar happy, das kann ich gar nicht beschreiben. Ich freu' mich so für alle Athleten und für Berlin! Wir haben uns die Spiele so sehr gewünscht und die Athleten der Welt ganz herzlich zu uns eingeladen, und jetzt wird das wahr! Ich werde mich sowas von Reinknieen, um dann dabei zu sein und mitzuhelfen – ob als Athlet oder im Orga-Team – egal, das wird ein Highlight in meinem Leben!“

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die Bewerbung unterstützt und mitgetragen. „Ich freue mich außerordentlich, dass die Weltspiele von Special Olympics 2023 in Deutschland stattfinden, und gratuliere SOD – Special Olympics Deutschland e.V. – zur Vergabe!“ so Bundesinnenminister **Horst Seehofer**. „Die Bundesregierung unterstützt die Veranstaltung, die wie keine andere für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung steht. Wir möchten die Kraft dieser herausragenden Spiele nutzen, um wichtige Impulse für die Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention zu setzen. Dazu passt das Konzept von SOD, schon die Vorbereitung der Weltspiele 2023 zu einer bundesweiten Bewegung zu machen.“ Die Inklusion im und durch Sport wurde zu einem der wichtigsten Bestandteile der Berliner Bewerbung. Dazu zählt das Host Town-Programm, das die gesamte Nation in die Aufnahme von Delegationen aus aller Welt einbindet. Unter Einbeziehung von Sportvereinen und Schulen in ganz Deutschland soll das Programm ein besseres Bewusstsein für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung, für kulturelle Vielfalt und Inklusion bewirken. SOD kann für die Vorbereitungen des sportlichen Großereignisses auf eine breite Unterstützung der Zivilgesellschaft setzen. Der

Bundestag, die Kultus- und die Sportministerkonferenz haben ihre Unterstützung ebenso zugesichert wie – mit fraktionsübergreifendem Votum – der Sportausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses.

„Es ist großartig, dass die Sportmetropole Berlin Ausrichter der Special Olympics World Summer Games 2023 sein wird! Nach der engagierten Bewerbungsphase mit SOD freuen wir uns sehr über den Zuschlag und werden nun als Gastgeber alles dafür tun, um den Athletinnen und Athleten aus aller Welt unvergessliche Spiele zu bereiten“, sagt der Regierende Bürgermeister, **Michael Müller**. „Wir haben in Berlin alle Voraussetzungen, um die Veranstaltung in ihrer Dimension zu stemmen – und wir wollen die ganze Stadt für die Spiele und den Gedanken der Inklusion begeistern! Die Chancen dafür sind nun gegeben, und mit jedem Schritt der gemeinsamen Vorbereitungen werden wir diesem Ziel ein Stück näher kommen.“ Viele renommierte Berliner Sportstätten werden einbezogen und den Athletinnen und Athleten hochmoderne Wettbewerbsstätten bieten. Dazu gehören die Messe Berlin als Veranstaltungszentrum, die Max-Schmeling-Halle, das Sportforum und der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark sowie die Straße des 17. Juni und das Brandenburger Tor als Begegnungstätten. Die Eröffnungszereemonie der Weltspiele 2023 im Berliner Olympiastadion dürfte für unvergessliche Momente sorgen.

„Der DOSB hat die Bewerbung für diese faszinierende Sportveranstaltung von Beginn an voll unterstützt“, so **Alfons Hörmann**, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. „Bei den Special Olympics Weltspielen werden wir neun Tage lang fesselnde und inspirierende Wettbewerbe verfolgen können – tausende Athletinnen und Athleten werden die Möglichkeit haben, ihr Können im Sport zu zeigen. Die Weltspiele bieten aber auch die große Chance für Sportdeutschland, inklusives Sporttreiben voranzubringen und schon im Zuge der Vorbereitungen zur Normalität werden zu lassen. Insofern ist die Entscheidung für die Weltspiele in Berlin nicht nur eine gute Nachricht für unseren Mitgliedsverband SOD, sondern für ganz Sportdeutschland. Wir freuen uns!“ Mit dem Zuschlag für die Weltspiele 2023 ist auch die Entscheidung über den Austragungsort der Nationalen Sommerspiele 2022 gefallen: Sie werden in Berlin stattfinden und dann auch als Pre-Games ausgetragen. **Sven Albrecht**, geschäftsführendes Vorstandsmitglied von SOD: „Heute feiern wir, ab morgen geht es in die Umsetzungsphase...! Im kommenden Jahr gründen wir das Lokale Organisationskomitee und bei den Weltspielen 2019 im März in Abu Dhabi wird unsere deutsche Delegation sich dann schon als Gastgeber für die nächsten Weltspiele präsentieren.“ *Pressemitteilung SOD*

56. Übergabe beim INTERSPORT Knudsen Trikot-Tausch F-Jugendfußballer vom SVE Comet Kiel gewinnen neue Trikots!



Die F-Jugendfußballer des SVE Comet Kiel e. V. haben beim INTERSPORT Knudsen Trikot-Tausch gewonnen und sind somit bereits die 56. Gewinner. Grund zur Freude gab es für die Fußballer dabei gleich doppelt. Die Mannschaft um Trainer Sven Nagelberg bekam im Holstein-Stadion unmittelbar vor dem Zweitligapunktspiel zwischen Holstein Kiel und dem 1. FC Köln von Marc Gussow, Teamsportverantwortlicher bei INTERSPORT Knudsen, ihren neuen Trikotsatz überreicht. Zusätzlich durften sie direkt im Anschluss an die Trikotübergabe gemeinsam mit den Mannschaften auf das Spielfeld auflaufen.

Von Fußball über Handball bis Floorball und Basketball – viele Vereinsmannschaften haben bereits ihre tolle Idee gegen einen neuen Trikotsatz getauscht. Bewerben können sich Kinder- und Jugendvereinsmannschaften aus Kiel, Neumünster, Plön, dem Landkreis Rendsburg-Eckernförde und den Gemeinden Malente, Eutin, Süsel und Bosau. Gemeinsam mit dem Medienpartner Kieler Nachrichten wird im Rahmen der Aktion „INTERSPORT Knudsen Trikot-Tausch“ eine kreative Bewerbung mit einem Satz Sportbekleidung ausgezeichnet.

Jetzt bewerben und neue Trikots gewinnen!
E-Mail: trikottausch@knudsen.de
Online-Formular: www.knudsen.de/trikottausch



TOYOTA C-HR



TOYOTA

Ein Statement. Genau wie sein Preis.

NICHTS IST
UNMÖGLICH



KOMPAKT SUV. NEU DEFINIERT.



TOYOTA C-HR FLOW:

- TOYOTA SAFETY SENSE ZUSÄTZLICH MIT VERKEHRSSCHILDERKENNUNG
- 17"-LEICHTMETALLFELGEN
- SPURHALTEASSISTENT (LDA)
- GESCHWINDIGKEITSREGELANLAGE

ERSPARNIS: 5.400 €*

UNSER AKTIONSPREIS:

19.990 €

Toyota C-HR Flow, 1,2-l-Turbo 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe (4x2), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 6,9/5,3/5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 135 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung. *Ersparnis gegenüber unserem bisherigen Hauspreis. Zzgl. 640,00 € Überführungskosten.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

Kronshagen: Eckernförder Str. 201, (0431) 545580 Flensburg: Liebigstr. 14a, (0461) 903800

Schwentinental: Mergenthaler Str. 12, (04307) 83200 Husum: Industriestr. 15, (04841) 71194

Rendsburg: Büsumer Str. 61-63, (04331) 4095 Eckernförde: Sauerstr. 15, (04351) 42481

autocentrum-lass.de • info@autocentrum-lass.de

Zweimal Expert Gold bei den Deutschen Meisterschaften 2018 im Einrad-Freestyle in Norderstedt

Vom 16. bis zum 18. November trafen sich 275 Einradsportlerinnen und Einradsportler aus 42 Vereinen in der Moorbekhalle in Norderstedt, um die gesamtdeutschen Titel und Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften im Einzel, in Paaren sowie in Klein- und Großgruppe auszufahren. Als Veranstalter fungierten der Einradverband Schleswig-Holstein (EVSH) und der Norderstedter Sportverein.



„Candyman“ Felix Adjei



Fehlerlos zu Gold: Der Landeskader SH

Die Erfolgsbilanz der schleswig-holsteinischen Starter konnte sich sehen lassen. Zwei offizielle Meistertitel, zwei Vizemeister und viermal Bronze, daneben in den unterschiedlichen Altersklassen sechsmal Gold, siebenmal Silber und fünfmal Bronze. Insgesamt 26 Medaillen in 24 Kategorien der 185 angetretenen Kürer aus acht Bundesländern sprechen für sich. Besonders hervorzuheben sind der erst 15 Jahre alte Felix Adjei vom TSV Kronshagen, der mit seiner Kür „Candyman“ im Erwachsenenbereich Deutscher Meister Expert männlich wurde, und die Kleingruppe des Landeskaders Schleswig-Holstein, die mit ihrer Kür „Welcome to Circus“ fehlerlos gegen elf starke andere Teams den Titel holte.

Dank der Veranstaltungsförderung durch das Land Schleswig-Holstein konnte der anspruchsvolle Veranstaltungsrahmen problemlos über die drei Veranstaltungstage durchgezogen werden. Die nächsten Deutschen Meisterschaften werden 2019 in Nümbrecht (Nordrhein-Westfalen) ausgetragen. *Kay Herzig*



Plattform für einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz

Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können noch bis Freitag, 25. Januar 2019, beim LSV eingereicht werden!

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und ihre Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Absicherung der Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem sie ihre Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtsicherheit, Qualitätsmanagement und weitere Vereinsabläufe strukturieren und ggf. intensivieren können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstufen durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Die aktuelle Projektrunde profitiert dann erstmals von einem neuem Energiecheck für die eigenen Sportanlagen!



Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig **kostenfrei** ist, kann in der anstehenden neuen Projektrunde für ca. 10-15 Vereine angeboten werden.

Die Bewerbungsfrist endet am 25. Januar 2019 und mit einer Info-Veranstaltung im Februar 2019, zu der alle Bewerber und weitere Interessenten gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

Kontakt:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118
Fax: 0431-6486-291
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

Rege Teilnahme erwünscht

Befragung zu alternativen Teilnahmeformen im Vereinssport läuft noch bis zum 22. Dezember 2018

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels wünschen sich Sport treibende Menschen zunehmend flexible Formen der Teilnahme an den Angeboten der Sportvereine anstelle einer traditionellen „Vollmitgliedschaft“. Sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch für den Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) ist es von Interesse, ob und wie die Sportvereine im Land auf diesen Nachfragewandel reagieren. Hierbei sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen!

Die Befragung/Erhebung richtet sich an alle Mitgliedvereine des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und wird unter der Leitung von Professor Dr. Jens Flatau am Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) durchgeführt.

JETZT ONLINE AUSFÜLLEN UNTER: WWW.SOSCISURVEY.DE/MITGLIEDSCHAFTSFORMEN/

ES IST IMMER ZU FRÜH, UM AUFZUGEBEN!

Genug darüber geredet, mal wieder Sport zu machen.

Lass deinen Worten Taten folgen!



Bundesweites Projekt startet in Lübeck – Sport soll Freundschaften stiften

HiMate: Integration durch Begegnungen

Ein in Berlin gegründetes Projekt mit dem Namen HiMate (Hallo Freund) verfolgt das Ziel, über eine Gutscheinplattform Kultur- und Freizeitangebote an Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und finanziellen Hintergründen zu vermitteln. Die Organisation wird deutschlandweit ausgebaut und ist nun mit der Hansestadt Lübeck erstmalig in Norddeutschland vertreten. Bei der Umsetzung liegt der Fokus auf Integration durch Sport. Die Stabsstelle Integration der Hansestadt Lübeck hat sich hierzu auf die Suche nach Kooperationspartnern gemacht und mit dem Turn- und Sportbund Lübeck einen ersten Mitstreiter gefunden.

Hintergründe zum Projekt wurden am 15. November im Rahmen eines Pressetermins im Box-Club Lübeck e.V. erläutert: Mit über 60 Partnern und einer aktiven Gemeinschaft von Einheimischen und Neuzugewanderten schafft HiMate in Berlin täglich Momente des Austauschs. Jetzt soll die Community deutschlandweit ausgebaut werden. Der Boxclub Lübeck war als Ort der Begegnung nicht zufällig ausgewählt worden. „Der Boxclub nimmt in Sachen Integration eine Paraderolle ein“, lobten Joachim Giesenberg und Pino Bernet vom TSB Lübeck.

In Düsseldorf ist HiMate bereits gestartet. Nun macht Lübeck für Norddeutschland den Anfang. Thomas Noppen, Gründer und Geschäftsführer von HiMate, nahm über Twitter den Kontakt zu Philipp Köhler von der ‚Stabsstelle Integration – Koordinierung Flüchtlingsarbeit‘ der Hansestadt Lübeck auf. Mit Mustafa Kurtoglu, Sportcoach beim Turn- und Sportbund Lübeck/

Sprungtuch e.V., war sofort ein erster Projektpartner gefunden. Denn das vom Landesportverband Schleswig-Holstein geförderte Projekt „Sportcoaches“ hat sich ebenso dem Ziel verschrieben, die gesellschaftliche Teilhabe und die Integration zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf Integration durch Sport. „Sport schafft Verbindungen zwischen Menschen und ist somit ein wichtiger Bestandteil einer gelingenden Integration“, so der Slogan.

Philipp Köhler hierzu: „Gemeinsam mit allen Beteiligten sollen Momente geschaffen werden, in denen sich Neuankömmlinge – zum Beispiel Geflüchtete – und Locals ungezwungen und auf Augenhöhe begegnen und kennenlernen können“. Damit dies gelingt werden gespendete Eintrittskarten zu Sportveranstaltungen in der Hansestadt Lübeck zunächst über den Sportcoach an Tandems aus jeweils einem Newcomer und einem Local vermittelt. Die neue Aktion mache es möglich, an der Gesellschaft teilzuhaben. Es sei einfach eine andere, unbürokratische Struktur, mit der HiMate arbeite, so Köhler.

Sven Schindler, Senator für Wirtschaft und Soziales der Hansestadt Lübeck, macht den Anfang und besucht Mitte Dezember gemeinsam mit Ziad Al Sayed, einem geflüchteten Tennislehrer aus Syrien, ein Spiel des VfB Lübeck: „Ich finde das ist eine ganz tolle Idee – eine win-win-Situation für alle“, so Schindler. Eine Ausnahme jedoch gibt er mit einem Augenzwinkern zu: „Ich zahle die beiden Karten selbst“.

Nähere Informationen zum Hi-Mate-Projekt gibt es unter www.himate.org/de.
Stefan Arlt



Lübecks Sozialsenator Sven Schindler (Mitte) stellte mit den Initiatoren und dem geflüchteten syrischen Tennislehrer Ziad al Sayed (z.v.r.) das Projekt HiMate vor. Foto: Presseamt Hansestadt Lübeck

SPORT-THIEME®

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Hier sind Ihr Team!



Michael Diessner,
Verkaufsberater im
Beratungsteam Hamburg



1118702

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Sport-Thieme ist seit **bereits 70 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

Mit unserem Beratungsteam in Hamburg bieten wir den Mitgliedern des Landessportverbandes Schleswig-Holstein eine **kostenlose Vor-Ort-Beratung**. Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Friedrich-Ebert-Damm 204

22047 Hamburg

Tel.: 040 669000-70

E-Mail: beratung-nord@sport-thieme.de

www.sport-thieme.de



Hier sind Ihr Team!

Neues aus der Steuer-Hotline

Die zeitnahe Mittelverwendung im gemeinnützigen Verein

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um die zeitnahe Mittelverwendung im gemeinnützigen Verein.

Grundvoraussetzung der Anerkennung eines Vereins als gemeinnützig durch das Finanzamt ist eine Satzung, die unter anderem bestimmt, dass Mittel des Vereins nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden dürfen. Hierbei handelt es sich nicht nur um einen satzungsmäßigen Allgemeinplatz: Das Finanzamt prüft nämlich nicht nur die tatsächliche Umsetzung der Regel, also ob die Mittel überhaupt ordnungsgemäß verwendet wurden, sondern zusätzlich auch, ob die Mittel des Vereins entsprechend der abgabenrechtlichen Vorschriften § 5 5AO „zeitnah“ verwendet werden.

Was sind die zu verwendenden „Mittel“?

Zu den zu verwendenden Mitteln gehören insbesondere die im ideellen Bereich des Vereins vereinnahmten Mitgliedsbeiträge, Spenden, Umlagen oder Zuschüsse. Dazu gehören aber auch die Überschüsse aus der Vermögensverwaltung, Erlöse aus dem Verkauf von den Satzungszwecken dienendem Sachanlagevermögen, soweit dieses ursprünglich aus zeitnah zu verwendenden Mitteln angeschafft wurde, sowie die Gewinne aus Zweckbetrieben und aus steuerlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (nach Abzug etwaiger darauf entfallender Steuern).

Erfordernis einer Mittelverwendungsrechnung

Wichtig für die Mittelverwendungsrechnung ist: Die zu verwendenden Mittel lassen sich oft nicht direkt aus dem Jahresergebnis aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder aus der Einnahmen-Überschussrechnung des Vereins ablesen. Denn der Mittelbegriff setzt tatsächliche Zu- oder Abflüsse voraus. Die steuerliche Jahresrechnung des Vereins weist aber regelmäßig verschiedene nicht in diesem Sinne liquiditätswirksame Vorgänge aus; zu denken ist insbesondere an Abschreibungen für in Vorjahren angeschafftes Anlagevermögen (denen im laufenden Jahr keine Mittelabflüsse gegenüberstehen), an Neuanschaffungen von Sachanlagevermögen oder auch an Darlehenstilgung (was in voller Höhe zu Mittelabflüssen führt, ohne dass dies in der Gewinn- und Verlustrechnung oder Einnahmen-Überschussrechnung ersichtlich würde).

Damit stellt sich letztlich die steuerliche Jahresrechnung des Vereins als untaugliches Mittel zur Überwachung der zeitnahen Mittelverwendung dar. Vielmehr ist eine gesonderte Nebenrechnung (die sog. Mittelverwendungsrechnung) zu erstellen, für

deren Ausgestaltung es aber keine verbindlichen Vorgaben durch die Finanzverwaltung gibt.

Was heißt „zeitnah“?

Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten Zwecke verwendet werden. Mittel, die in 2018 zufließen, müssen damit bis Ende 2020 verwendet worden sein. Um das zu überprüfen, verlangt die Finanzverwaltung grundsätzlich, dass am Ende des Kalender- oder Wirtschaftsjahres noch vorhandenes Vermögen in der Bilanz oder Vermögensaufstellung als „im zurückliegenden Jahr zugeflossene Mittel, die in den folgenden zwei Jahren für die steuerbegünstigten Zwecke des Vereins zu verwenden sind“ ausgewiesen wird, wenn nicht zulässigerweise Zuführungen zum Vermögen oder zu den Rücklagen erfolgt sind.

In der Vermögensübersicht ist ein Ausweis z.B. in der folgenden Art denkbar:

Gesamtvermögen des Vereins

- davon noch nicht verwendete Mittel aus dem vorletzten Jahr
- davon noch nicht verwendete Mittel aus dem letzten Jahr
- davon noch nicht verwendete Mittel aus dem laufenden Jahr
- davon zulässige Rücklagen
- davon zulässig dem Vermögen zugeführt

Die noch nicht verwendeten Mittel aus dem vorletzten Jahr müssen wegen der zeitnahen Mittelverwendung grundsätzlich „Null“ betragen.

In der tatsächlichen Praxis wird hier jedoch erfahrungsgemäß oftmals nicht so streng verfahren, so werden überwiegend lediglich die für bestimmte Zwecke zu bildenden Rücklagen gesondert ausgewiesen (Zuführungen zu den Rücklagen stellen zulässige Mittelverwendungen dar).

Beispiel:

Gerade um den Jahreswechsel geraten Vereinsvorstände wegen der Vorgabe der zeitnahen Mittelverwendung oftmals in ein sogenanntes „Dezemberfieber“, um die im laufenden Jahr zugeflossenen Mittel zu verbrauchen. **Dass Eile oftmals aber gar nicht geboten ist, ergibt sich aus dem folgenden Beispiel:**

Der Sportverein vereinnahmt seit Jahren Mittel in Höhe von jährlich 50.000 Euro. Das Jahr 2018 verlief gut, der Verein hatte seine Ausgaben mehr als im Griff und hat lediglich Mittel in Höhe von 30.000 Euro verwendet, so dass er für 2018 nicht verwendete Mittel von 20.000 Euro verzeichnet. Im Jahr 2017 hatte er schon 10.000 Euro an Mitteln nicht verwendet. Für 2019 wird sogar erwartet, dass bei weiterhin bestehendem Mittelzufluss von 50.000 Euro nur 20.000 Euro Mittel verbraucht werden. Gibt es ein Problem mit der Mittelverwendung?

Die Mittelverwendungsrechnung zeigt hier, dass (noch) kein Problem mit der zeitnahen Mittelverwendung besteht: Die zeitnah zu verwendenden Mittel in 2018 setzen sich aus 50.000 Euro Zuflüssen aus dem laufenden Jahr 2018 sowie von weiteren 10.000 Euro aus dem Vorjahr 2017 zusammen. Insgesamt sind

somit in 2018 Mittel von 60.000 Euro zeitnah zu verwenden. Davon werden 30.000 Euro tatsächlich verwendet; für die Mittelverwendungsrechnung werden hierbei vorrangig die 10.000 Euro Mittelüberschuss aus 2017 verwendet. In der Vermögensübersicht werden damit nicht verwendete Mittel aus dem letzten Jahr 2017 in Höhe von 0 Euro und nicht verwendete Mittel aus dem laufenden Jahr 2018 in Höhe von 30.000 Euro ausgewiesen.

Aus 2019 gibt es einen weiteren Mittelüberschuss von 30.000 Euro, so dass Ende 2019 insgesamt 60.000 Euro zeitnah zu verwenden sind. Für sämtliche Mittelverwendungen in 2019 (20.000 Euro) konnte auf die in 2018 noch nicht verwendeten Mittel

zurückgegriffen werden. Die danach aus 2018 verbleibenden nicht verwendeten Mittel von 10.000 Euro (30.000 Euro Vortrag aus 2018 abzüglich der Verwendung in 2019 in Höhe von 20.000 Euro) müssen erst im Jahr 2020 verwendet werden, die weiteren 50.000 Euro aus in 2019 zugeflossenen Mitteln können sogar noch bis ins Jahr 2021 verwendet werden.

In 2019 können mit 60.000 Euro zulässig noch nicht zeitnah verwendete Mittel ausgewiesen werden, die sogar den Gesamthaushalt des Vereins von 50.000 Euro (Jahresmittelzufluss) überschreiten

*Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE & PARTNER*

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 8. Januar 2019, 16 bis 18 Uhr**
 - **Dienstag, 5. Februar 2019, 16 bis 18 Uhr**
- Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

Mit dem ARAG CyberSchutz für Sportvereine auf Sicherheit programmiert

Mit unserer Cyber-Versicherung speziell für Sportvereine kümmern wir uns schnellstmöglich um Ihre Systeme und tragen Ihren finanziellen Schaden – ganz gleich, was für ein Online-Angriff diesen verursacht hat. Um die Unterbrechung Ihres Sportbetriebs zu minimieren, stellen wir Ihnen ausgewählte IT-Spezialisten zur Seite. **Nähere Infos unter:** <https://www.arag.de/versicherungen/vereine-verbaende/sport/cyberschutz/>



Versicherungsschutz für Helfer

Die Organisation öffentlicher Veranstaltungen wie Vereinsfeste oder Versammlungen bedeuten für die Verantwortlichen einen hohen Aufwand. Jeder Verein muss als Veranstalter selbst die notwendige Vorsorge für Sicherheit und Ordnung treffen. Aber auch wenn Sie größte Sorgfalt walten lassen, ein zuverlässiges Team zusammenstellen und eine Veranstaltung organisieren, können Unfälle und Schäden nicht ausgeschlossen werden. Vereinsmitglieder sind hierbei über den Sportversicherungsvertrag versichert. Häufig ist es jedoch so, dass auch Nichtmitglieder bei der Durchführung der Veranstaltung helfen.

Was passiert, wenn die Helfer zu Schaden kommen oder selbst einen Schaden verursachen?

Der Sportversicherungsvertrag hat auch hierfür eine Lösung: Alle von einem Verein des Landessportverbandes beauftragten Helfer zur Durchführung versicherter Veranstaltungen haben Versicherungsschutz, auch wenn es Nichtmitglieder sind! Und dies im gleichen Umfang wie alle aktiven oder passiven Mitglieder des Vereins. Eine gesonderte Anzeige der Helfer ist nicht erforderlich. Im Schadenfall bestätigt der Vorstand die Beauftragung durch den Verein.



Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142. Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de www.arag-sport.de

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe des Sportforum ist der 15. Januar 2019

Save the Date!

Fortbildungsveranstaltung beim Sportverband Kiel:

„Die Sportversicherung: Versicherungsschutz im organisierten Sport“

**Wann: Mittwoch, 27. Februar 2019, um 18:30 Uhr
Haus des Sports (Hans Hansen-Saal),
Winterbeker Weg 49, Kiel**

**Referent: Henning Jahn (Leiter des Versicherungsbüros
der ARAG Sportversicherung beim LSV)**

Der Referent Henning Jahn ist ausgebildeter Versicherungsfachwirt, Betriebswirt, Social-Media-Manager und TÜV zertifizierter Cyberisiko-Berater. Er informiert umfassend über den bestehenden Versicherungsschutz in der Sportversicherung, ratsame Ergänzungen und aktuelle Themen und beantwortet Ihre und Eure Fragen. Eingeladen sind alle Vereine des Sportverbandes Kiel und ihre Vertreter, Interessierte, Trainer/-innen, Verantwortliche, gerne aber auch Interessierte aus anderen Kreisen.

Anja Jacobsen vom Sportverband Kiel freut sich über eine rege Teilnahme und eine verbindliche Anmeldung an info@sv-kiel.lsv-sh.de bis zum 22. Februar 2019

I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

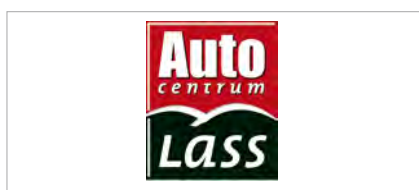
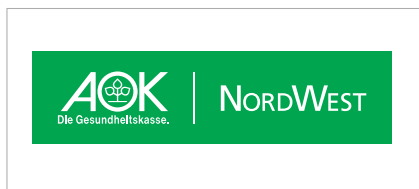
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Seite 3,15: Julia Petersen, Seite 4: Stefan Arlt
Seite 7: Jörg Wohlfromm, Seite 6: DOSB, Seite 9,10: Fynn Okrent, Seite 13,14: LSV, Seite 17: PVR, Seite 19: Nicole Rusch
Seite 20-21: KSV Stormarn, Seite 22: HVSH, Seite 21-30: sjsh
Seite 31: Gabriele Vaquette (Holst. Courier), Seite 32: Heiner Pantel, Die Toten Hosen, Seite 33: Lohmeier, Malte Ibs
Seite 34: SHFV, Seite 35: LOTTO Schleswig-Holstein
Seite 38: SOD/Luca Siermann, Seite 39: SEMSH
Seite 41: EVSH, Seite 44: Presseamt Hansestadt Lübeck
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

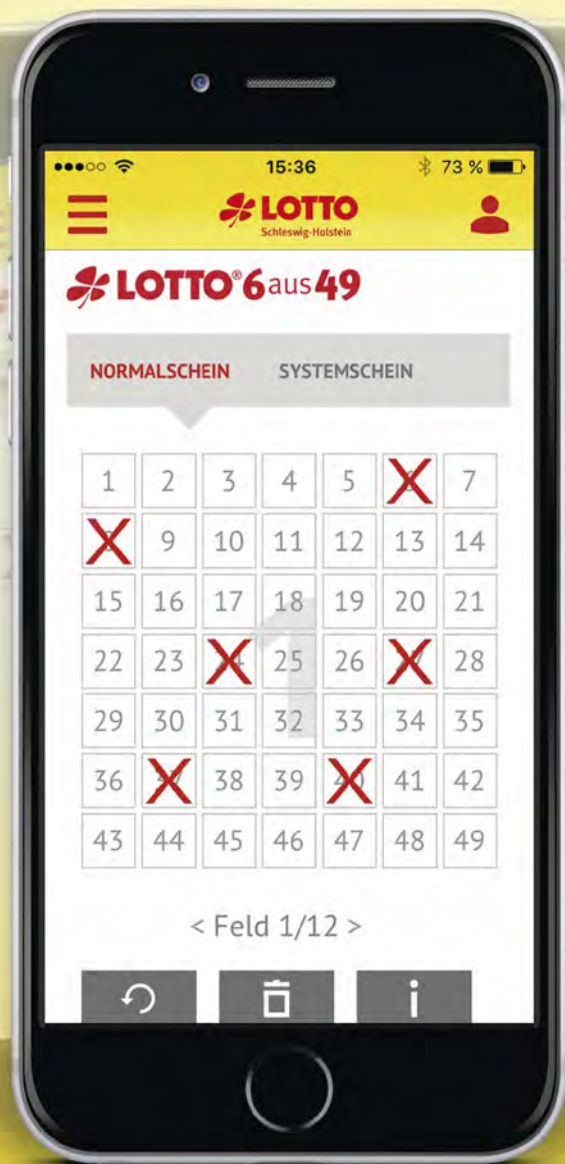


Heute vorsorgen – für alles,
was ich auch morgen noch liebe

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de